

ENTWICKLUNG EINES

SOZIALKAPITAL-RADARS FÜR

DEN SOZIALRAUMORIENTIERTEN

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

## SOZIALSTRUKTURBERICHT FÜR WUPPERTAL

Bo Tackenberg, Lucas Ferl, Tim Lukas & Frank Fiedrich



**SOKAPI-R**

[www.sokapi-r.de](http://www.sokapi-r.de)

Gefördert durch:



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

SEIT 01.08.2021 FÖRDERT UND BEGLEITET DAS BUNDESAMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ UND KATASTROPHENHILFE (BBK) IM RAHMEN DER BEKANNTMACHUNG „KURZ- UND MITTELFRISTIGE SOZIALE ANPASSUNGSPROZESSE DER BEVÖLKERUNG IN UNTERSCHIEDLICHEN ZIVIL- UND KATASTROPHENSCHUTZLAGEN“ (02/2020) DIE „ENTWICKLUNG EINES SOZIALKAPITAL-RADARS FÜR DEN SOZIALRAUMORIENTIERTEN BEVÖLKERUNGSSCHUTZ (SOKAPI-R)“.

Koordiniert wird das Projekt durch den Lehrstuhl für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit der Bergischen Universität Wuppertal unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich. Unterstützung erhält der Lehrstuhl durch das DRK-Generalsekretariat sowie durch die assoziierten Partner vom Verband für sozial-kulturelle Arbeit

So zeigen die Erfahrungen großflächiger Krisenereignisse, dass sich die **soziale Unterstützungsbereitschaft** der Bevölkerung vorrangig im **sozialen Nahraum** der Nachbarschaft formiert. Nachbarschaftshilfe in Krisen und Katastrophenlagen hat viele Facetten, die in der Forschung im Bevölkerungsschutz mit dem Konzept **community resilience** belegt werden. Im Bevölkerungsschutz setzt sich daher zunehmend eine **Sozialraumorientierung** durch, welche die lokalen Bedarfe und Kapazitäten der Bürger\*innen durch eine Kombination aus zivilgesellschaftlicher Partizipation und Vernetzung (**sog. soziales Kapital**) aufnimmt und zur Grundlage der lokalen Bewältigung großflächiger Krisenereignisse macht. Als eine zentrale Voraussetzung der Anpassungsfähigkeit sozialer Gemeinschaften in Krisen und Katastrophen ist das soziale Kapital von Wohngebieten jedoch insbesondere in urbanen Räumen höchst ungleich verteilt und ist wesentlich von den jeweiligen **sozialräumlichen Bedingungen** abhängig, weshalb sich ein sozialraumorientierter Bevölkerungsschutz nicht in allen Wohnquartieren gleichermaßen als erforderlich erweist. Die lokalen Kontexte unterschiedlicher Raumtypen verlangen somit nach einer **differenzierten Identifizierbarkeit des sozialen Kapitals und des nachbarschaftlichen Zusammenhalts**, um knappe Ressourcen im Bevölkerungsschutz angemessen und effektiv einsetzen zu können. Vor diesem Hintergrund liegen die Ziele des Projekts Sokapi-R in der Entwicklung eines **lokalen Sozialkapital-Radars**, mit dem sich die kollektiven Anpassungsleistungen sozialer Gemeinschaften nachvollziehen und im Krisenfall identifizieren lassen. Darauf aufbauend sollen **Rahmenempfehlungen für die Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz** abgeleitet werden, die modellhaft am Beispiel der **Stadt Wuppertal** entwickelt und im Austausch mit

Entscheidungs-tragenden weiterer Kommunen validiert und angepasst werden.

Der nachfolgende Bericht ist das Ergebnis einer **Sozialraumanalyse** zur Charakterisierung der Untersuchungsgebiete hinsichtlich **Zusammensetzung und Situation der ansässigen Bevölkerung** sowie einer **kleinräumigen Visualisierung relevanter Sozialindikatoren**. Zur Vorbereitung der empirischen Erhebungen im Projekt Sokapi-R und zur Unterstützung der Interpretation der Ergebnisse wurde eine Sekundäranalyse vorhandener (amtlicher) Daten vorgenommen. Kleinste Raumeinheiten sind dabei die 69 Quartiere der Modellkommune Wuppertal, für die raumbezogene Daten über das Amt für Statistik bereitgestellt wurden. Inhaltlich wurden amtliche **Statistikdaten zu Sozialstruktur** (Geschlecht, Alter, Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund, Ausländer\*innenanteil), Wanderungsbewegungen (Zu- und Fortzug), Erwerbstätigkeit (Arbeitslosigkeitsbetroffenheitsquote), Sozialleistungsbezug (SGBII-Betroffenheitsquote) etc. verwendet, um einen Überblick über die sozialräumlichen Bedingungen in den Quartieren der Modellkommune zu ermöglichen.

Dabei werden die jeweiligen Sozialraumdaten auf gesamtstädtischer Ebene auch **im Zeitverlauf** über mehrere Jahre dargestellt, um so auch langfristige Entwicklungen der Sozialstruktur Wuppertals nachvollziehen zu können. Betrachtet wird ein Zeitraum von 2015 bis 2020. **Kleinräumige Analysen** und **Kartierungen** der jeweiligen geografischen Verteilung der Sozialindikatoren im Betrachtungsjahr 2020 (Erhebungsmonat: Dez. 2020). Dabei orientiert sich die Clusterbildung der Kartierungen am städtischen Mittelwert und der Standardabweichung<sup>1</sup>, wodurch ein systematisch differenziertes Bild des kleinräumigen Verteilungsmusters der Wuppertaler Sozialstruktur gewährleistet wird.

<sup>1</sup> Die Standardabweichung beschreibt die durchschnittliche Abweichung aller gemessenen Werte vom Mittelwert.



Gefördert durch:



Projektbeteiligte:



zentrum für gute taten  
Freiwilligenagentur Wuppertal

Behörden Spiegel

## WUPPERTAL

Die Stadt Wuppertal liegt im Zentrum Nordrhein-Westfalens am südöstlichen Ende des Regierungsbezirks Düsseldorf. Die vergleichsweise junge Stadt gründete sich 1929 durch die Vereinigung der kreisfreien Städte Elberfeld und Barmen sowie der drei kleineren Gemeinden Ronsdorf, Cronenberg und Vohwinkel. Die zunächst als Barmen-Elberfeld bezeichnete Stadt erhielt im darauf folgenden Jahr im Rahmen einer Bürgerbefragung ihren heutigen Namen, der sich aus der geografischen Lage im Tal der Wupper ableitet. Als eines von 16 Oberzentren Nordrhein-Westfalens bildet Wuppertal

das Wirtschafts-, Industrie-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bergischen Landes. Mit 362.350 Einwohner\*innen (31.12.2020) besetzt Wuppertal Platz sieben der größten Städte Deutschlands (Destatis 2020). Die Einwohner\*innen Wuppertals verteilen sich auf einer Stadtfläche von 168,4 km<sup>2</sup>, woraus sich eine Bevölkerungsdichte von 2.151,9 Einwohner\*innen pro km<sup>2</sup> ergibt. Entlang der Talachse schlängeln sich die denkmalgeschützten und geschichtsträchtig anmutenden Schienen der Wuppertaler Schwebebahn über eine Strecke von 13 Kilometern vom nordöstlichen Quar-

tier Oberbarmen bis zum südwestlichen Vohwinkel. Als Wahrzeichen Wuppertals ist die Schwebebahn noch weit über die städtischen Grenzen bekannt, wodurch sie zum Publikumsmagnet zahlreicher Touristen wurde. Während die Quartiere entlang der Talachse ein eher urbanes Stadtbild prägen, sind die nördlich und südlich gelegenen Stadtrandgebiete Wuppertals vorwiegend durch Landwirtschaft und Waldflächen gekennzeichnet. Mit einer Forst- und Agrarfläche von insgesamt 84,1 km<sup>2</sup> ist Wuppertal eine der grünsten Großstädte Deutschlands.

## SOZIALSTRUKTUR

### EINWOHNER\*INNEN

Die Bevölkerungszahlen Wuppertals zeigen einen Wachstumstrend. Seit 2015 ist die Anzahl der Einwohner\*innen um rund 2% von 355.344 auf 362.350 gestiegen. Lediglich im Jahr 2020 ist ein

leichter Rückgang um 113 Einwohner\*innen zu verzeichnen. Die Quartiere mit der geringsten Bevölkerung sind Buchenhofen (52 Einw.) und Industriestraße (190 Einw.) und befinden sich im Westen

Wuppertals. Zu den bevölkerungsreichsten Quartieren zählen Nordstadt (17.133 Einw.) und Oberbarmen-Schwarzbach (16.079 Einw.), die im Zentrum Wuppertals entlang der Talachse verortet sind.

### BEVÖLKERUNGSDICHTE

Die Bevölkerungsdichte verläuft kongruent zur Bevölkerungsentwicklung und ist in den Jahren zwischen 2015 und 2020 von 2.110 auf 2.153 Einwohner\*innen pro km<sup>2</sup> gestiegen. Stadtkarte 1 bildet die geografische Verteilung der Bevölkerungsdichte in den Quartieren Wuppertals am 31.12.2020 ab. Es zeigt sich, dass ca. 72,8 Prozent der Bevölkerung Wup-

pertals in den Clustern 3 und 4 auf insgesamt nur 30,2 Prozent (50,8 km<sup>2</sup>) der Gesamtfläche Wuppertals (168,4 km<sup>2</sup>) leben. Die Bevölkerungsdichte reicht hierin von 2.330 (Clausen) bis 17.464 (Südstadt). Den beiden Clustern zugehörig sind vorwiegend innenstädtische, d.h. Talachsen nah gelegene Quartiere. Dem gegenüber befinden sich in Cluster 1 und 2 größten-

teils Quartiere, die sich an den nördlichen und südlichen Stadträndern befinden. Mit 59,6 Einwohner\*innen pro Quadratkilometer weist das Quartier Buchenhofen die niedrigste Bevölkerungsdichte auf. An der oberen Grenze von Cluster 2 liegt das Quartier Löhrrerlen, das eine Bevölkerungsdichte von 2.136 aufweist.

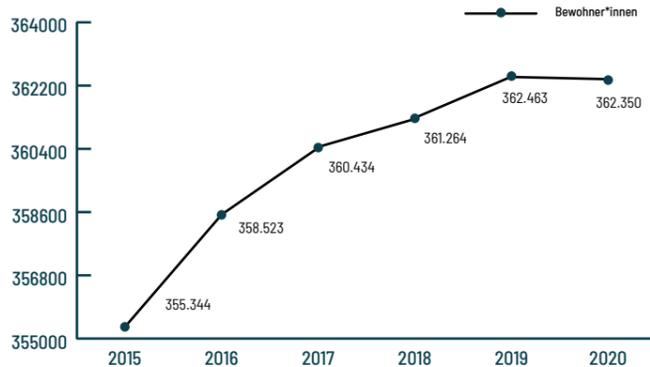


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung in Wuppertal von 2015 bis 2020

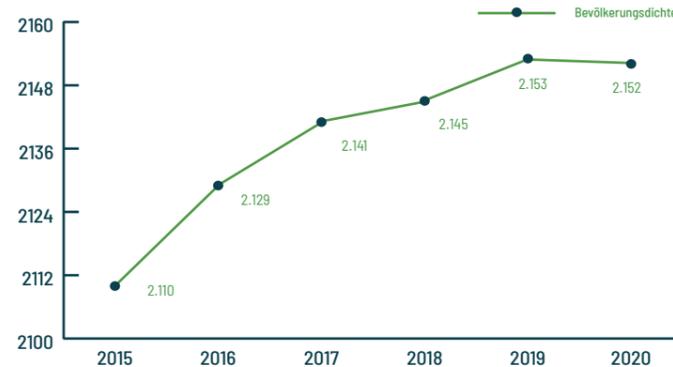
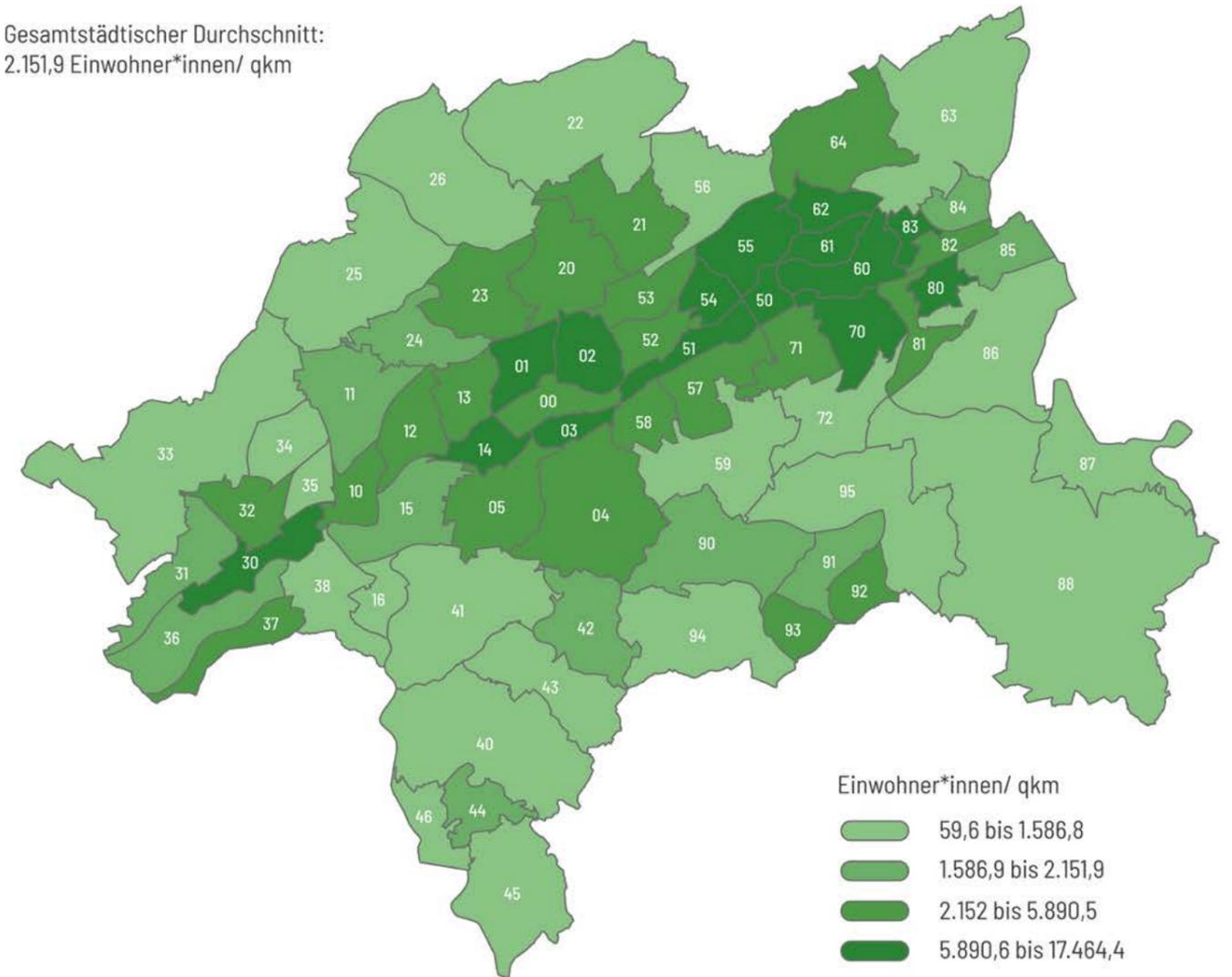


Abbildung 2: Bevölkerungsdichte in Wuppertal von 2015 bis 2020

## Stadtkarte 1

### Bevölkerungsdichte in den Quartieren am 31.12.2020

Gesamtstädtischer Durchschnitt:  
2.151,9 Einwohner\*innen/ qkm

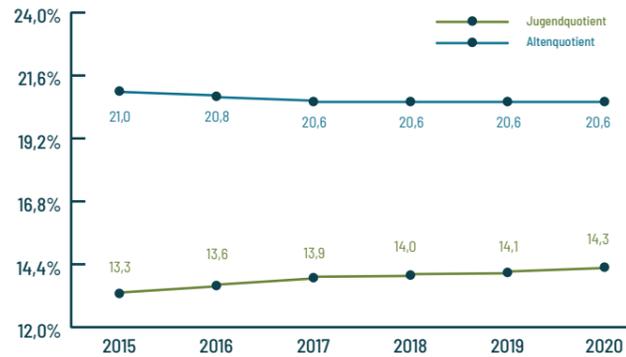


Elberfeld	Elberfeld West	Uellendahl-Katernberg	Vohwinkel	Cronenberg
00 Elberfeld-Mitte	10 Sonnborn	20 Uellendahl-West	30 Vohwinkel-Mitte	40 Cronenberg-Mitte
01 Nordstadt	11 Varresbeck	21 Uellendahl-Ost	31 Osterholz	41 Küllenhahn
02 Ostersbaum	12 Nützenberg	22 Dönberg	32 Tesche	42 Hahnerberg
03 Südstadt	13 Brill	23 Nevigeser	33 Schöllerr-Dornap	43 Cronenfeld
04 Griffenberg	14 Arrenberg	24 Beek	34 Lüntenberg	44 Berghausen
05 Friedrichsberg	15 Zoo	25 Eckbusch	35 Industriestr.	45 Sudberg
	16 Buchenhofen	26 Siebeneick	36 Westring	46 Kohlfurth
			37 Höhe	
			38 Schrödersbusch	
Barmen	Oberbarmen	Heckinghausen	Langerfeld-Beyenburg	Ronsdorf
50 Barmen-Mitte	60 Oberbarmen-Schwarzbach	70 Heckinghausen	80 Langerfeld-Mitte	90 Ronsdorf-Mitte/Nord
51 Friedrich-Engels-Allee	61 Wichlinghausen-Süd	71 Heidt	81 Raental	91 Blombach-Lohsiepen
52 Loh	62 Wichlinghausen-Nord	72 Hammesberg	82 Jesinghauser Str.	92 Rehsiepen
53 Clausen	63 Nächstebreck-Ost		83 Hilgershöhe	93 Schenkstr.
54 Rott	64 Nächstebreck-West		84 Löhrrerlen	94 Blutfinke
55 Sedansberg			85 Fleute	95 Erbschlag-Linde
56 Hatzfeld			86 Ehrenberg	
57 Kothen			87 Beyenburg-Mitte	
58 Hesselberg			88 Herbringhausen	
59 Lichtenplatz				

Die Bevölkerung Wuppertals hat sich in den vergangenen Jahren verjüngt. Liegt das Durchschnittsalter im Jahr 2015 noch bei 44 Jahren, ist es bis zum Jahr 2020 auf 43,6 Jahre gesunken. Diese Entwicklung ist auch am Jugend-<sup>1</sup> bzw. Altenquotienten<sup>2</sup> abzulesen. So steigt der Jugendanteil von 2015 (13,3%) bis 2020 (14,3%) um einen Prozentpunkt an. In absoluten Zahlen bedeutet das einen Zuwachs von 4.526 Einwohner\*innen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren. Gleichzeitig sinkt der Altenquotient um 0,4 Prozentpunkte von 21 Prozent auf 20,58 Prozent. Da es sich hierbei jedoch lediglich um eine absolute Differenz von 43 Senior\*innen handelt, sind Veränderungen des Altenquotienten auf den

Bevölkerungszuwachs insgesamt zurückzuführen (Abbildung 1). Während der Senior\*innenanteil von den nördlichen und südlichen Stadtrandgebieten zu den mittleren und östlichen Talchsengebieten hin abnimmt (Stadtkarte 2), verhält es sich

mit dem Jugendanteil genau andersherum (Stadtkarte 3). Eine Ausnahme bildet in beiden Fällen das südlich gelegene Quartier Rehsipen, das einen geringen Senior\*innen- und hohen Jugendanteil aufweist.



<sup>1</sup>Anteil der 0 bis unter 15-Jährigen an der Gesamtbevölkerung  
<sup>2</sup>Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung

Abbildung 3: Alten- und Jugendquotient in Wuppertal von 2015 bis 2020

WANDERUNG

Die Bevölkerung Wuppertals ist von 2015 bis 2019 stetig gewachsen (siehe Abbildung 1). Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Daten zum Fort- und Zuzug resp. Wanderungssaldo wider, deren zeitliche Verläufe Abbildung 5 zu entnehmen sind. Trotz sinkender Zuzugszahlen sind zwischen 2015 und 2019 bei relativ stabilen Fortzugszahlen insgesamt positive Wanderungssaldi zu verzeichnen. Erst im Jahr 2020 unterschreiten die Zuzüge die Fortzüge, was sich in einem negativen Wanderungssaldo von 926 Einwohner\*innen niederschlägt. Zugleich ist von 2015 auf 2020 das Wanderungsvolumen (Zuzug + Fortzug) gesunken. Damit deuten die rückläufigen Zuzugszahlen bei relativ konstantem Fortzug auf einen sich insgesamt reduzierten

Bevölkerungsaustausch auf gesamtstädtischer Ebene hin. Mithilfe der Fluktuationsrate (FR) lässt sich das Wanderungsvolumen wiederum ins Verhältnis zur Bevölkerung setzen, womit die Vergleichbarkeit von Wanderungsdynamiken hergestellt wird. Die gesamtstädtische Fluktuationsrate unterliegt seit 2015 leichten Schwankungen, der Trend zeigt jedoch eine abnehmende Tendenz (Abbildung 6). Etwa 10,4 von 100 Einwohner\*innen haben 2015 ihren Wohnsitz über die Grenzen Wuppertals verlagert. Damit verzeichnet das Jahr 2015 im abgebildeten Zeitraum die höchste Fluktuationsrate. Das Jahr 2018 markiert mit gut zwei Personen weniger pro 100 Einwohner\*innen (8,4) hingegen den Tiefstand. Nach einem leichten An-

stieg auf eine Rate von 8,8 im Jahr 2019 beträgt die Fluktuationsrate im Jahr 2020 8,5 von 100 Einwohner\*innen. Clusterverteilung (Stadtkarte 4), wonach sich die Quartiere mit der stabilsten Bevölkerungsstruktur (FR < 4,6) in den nördlichen und südlichen Ausläufern Wuppertals konzentrieren. Der stadtwweit niedrigste Wert liegt jedoch mit 3,2 im Heckinghausener Quartier Hammesberg nicht nur relativ zentral, sondern auch in direkter Nachbarschaft zum Quartier Erbschlö-Linde, das mit 29,7 von 100 Einwohner\*innen die mit Abstand höchste Fluktuationsrate Wuppertals aufweist. Letzteres wird gefolgt von den in Talachsennähe gelegenen Quartieren Elberfeld-Mitte (14,4) und Nützenberg (13,8).

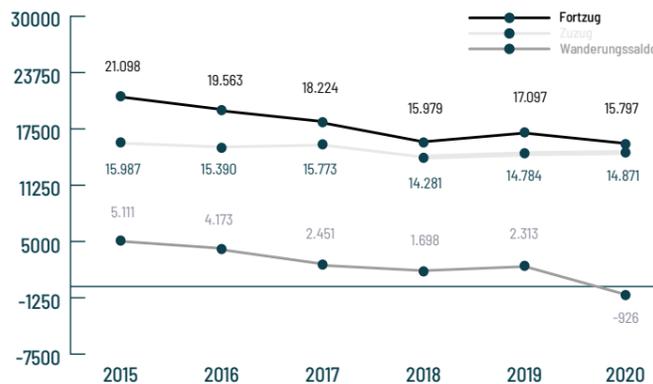


Abbildung 4: Wanderung in Wuppertal von 2015 bis 2020

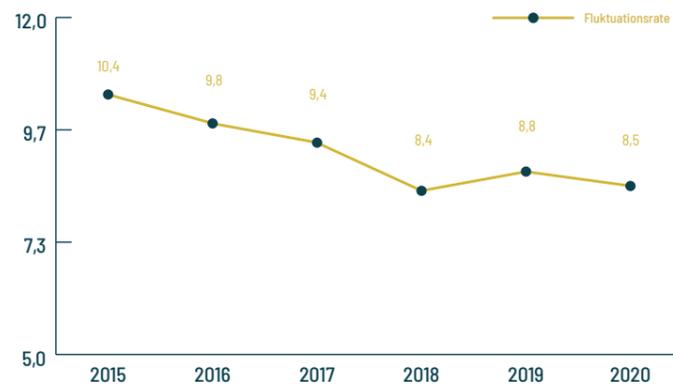
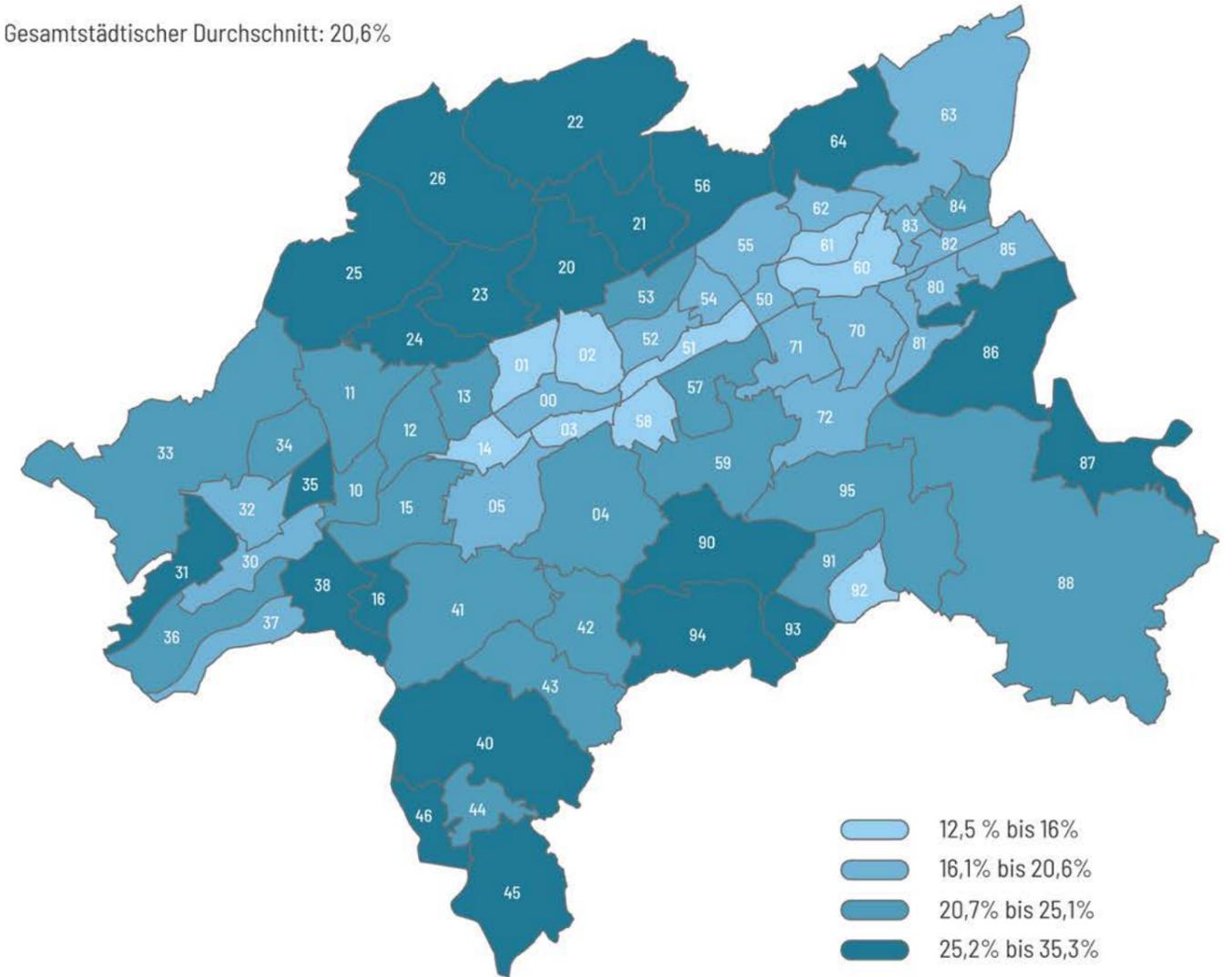


Abbildung 5: Fluktuationsrate in Wuppertal von 2015 bis 2020

Stadtkarte 2

Senior\*innenanteil (65 Jahre und älter) in den Quartieren am 31.12.2020

Gesamtstädtischer Durchschnitt: 20,6%



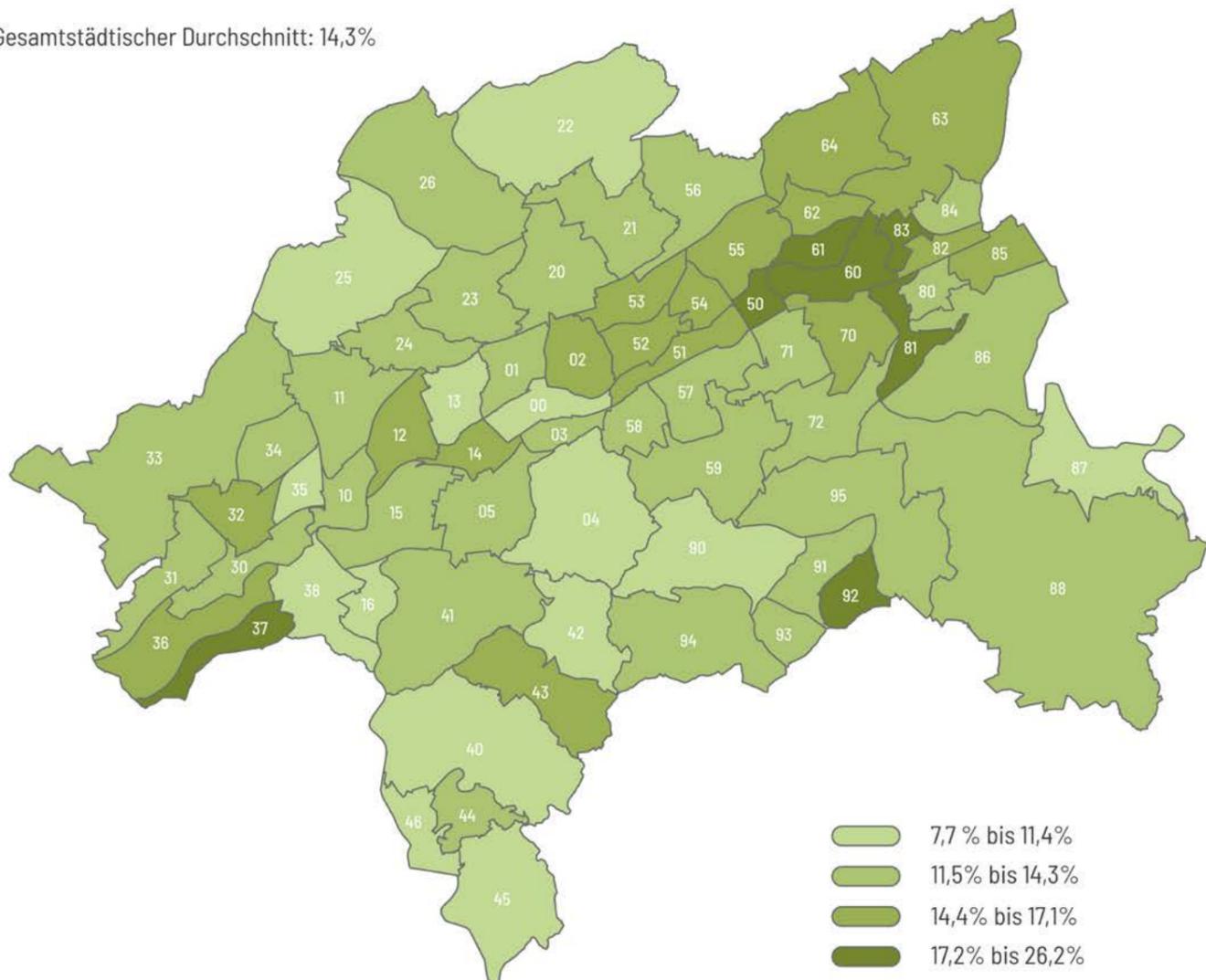
12,5 % bis 16%  
 16,1% bis 20,6%  
 20,7% bis 25,1%  
 25,2% bis 35,3%

Elberfeld	Elberfeld West	Uellendahl-Katernberg	Vohwinkel	Cronenberg
00 Elberfeld-Mitte	10 Sonnborn	20 Uellendahl-West	30 Vohwinkel-Mitte	40 Cronenberg-Mitte
01 Nordstadt	11 Varresbeck	21 Uellendahl-Ost	31 Osterholz	41 Küllenhahn
02 Ostersbaum	12 Nützenberg	22 Dönberg	32 Tesche	42 Hahnerberg
03 Südstadt	13 Brill	23 Nevigeser	33 Schüler-Dornap	43 Cronenfeld
04 Griffenberg	14 Arrenberg	24 Beek	34 Lünterbeek	44 Berghausen
05 Friedrichsberg	15 Zoo	25 Eckbusch	35 Industriestr.	45 Sudberg
	16 Buchenhofen	26 Siebeneick	36 Westring	46 Kohlfurth
			37 Höhe	
			38 Schrödersbusch	
Barmen	Oberbarmen	Heckinghausen	Langerfeld-Beyenburg	Ronsdorf
50 Barmen-Mitte	60 Oberbarmen-Schwarzbach	70 Heckinghausen	80 Langerfeld-Mitte	90 Ronsdorf-Mitte/Nord
51 Friedrich-Engels-Allee	61 Wichlinghausen-Süd	71 Heidt	81 Rautental	91 Blombach-Lohsiepen
52 Loh	62 Wichlinghausen-Nord	72 Hammesberg	82 Jesinghauser Str.	92 Rehsiepen
53 Clausen	63 Nächstebreck-Ost		83 Hilgershöhe	93 Schenkstr.
54 Rott	64 Nächstebreck-West		84 Löhrrerlen	94 Blutfinke
55 Sedansberg			85 Fleute	95 Erbschlö-Linde
56 Hatzfeld			86 Ehrenberg	
57 Kothen			87 Beyenburg-Mitte	
58 Hesselberg			88 Herbringhausen	
59 Lichtenplatz				

Stadtkarte 3

Jugendanteil (14 Jahre und jünger) in den Quartieren am 31.12.2020

Gesamtstädtischer Durchschnitt: 14,3%



Eiberfeld		Eiberfeld West		Uellendahl-Katernberg		Vohwinkel		Cronenberg	
00	Eiberfeld-Mitte	10	Sonnborn	20	Uellendahl-West	30	Vohwinkel-Mitte	40	Cronenberg-Mitte
01	Nordstadt	11	Varresbeck	21	Uellendahl-Ost	31	Osterholz	41	Küllenhahn
02	Ostersbaum	12	Nützenberg	22	Dönberg	32	Tesche	42	Hahnerberg
03	Südstadt	13	Brill	23	Navigeser	33	Schöller-Dornap	43	Cronenfeld
04	Griffenberg	14	Arrenberg	24	Beek	34	Lüntenbeck	44	Berghausen
05	Friedrichsberg	15	Zoo	25	Eckbusch	35	Industriestr.	45	Sudberg
		16	Buchenhofen	26	Siebeneick	36	Westring	46	Kohlfurth
						37	Höhe		
						38	Schrödersbusch		

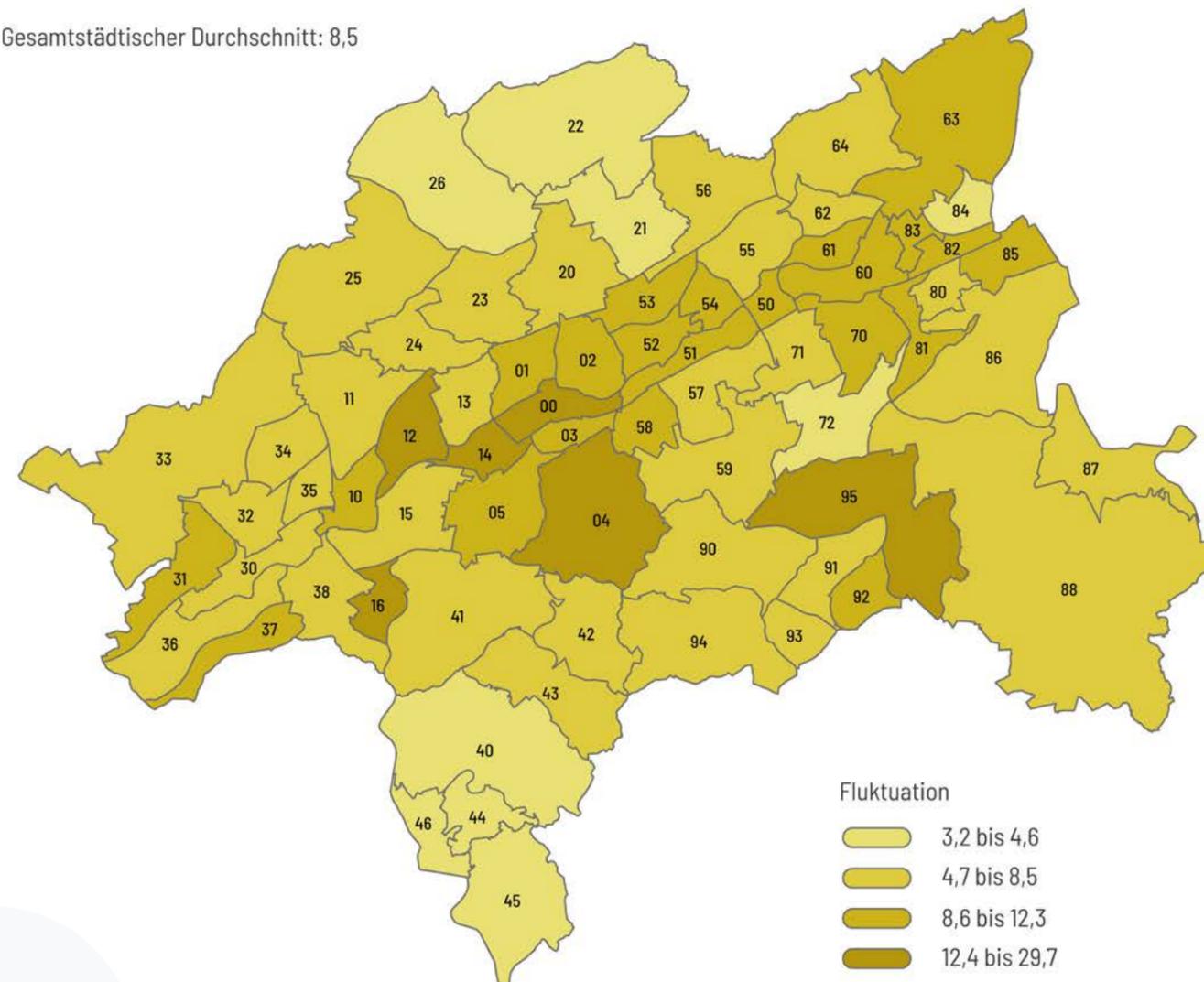
  

Barmen		Oberbarmen		Heckinghausen		Langerfeld-Beyenburg		Ronsdorf	
50	Barmen-Mitte	60	Oberbarmen-Schwarzbach	70	Heckinghausen	80	Langerfeld-Mitte	90	Ronsdorf-Mitte/Nord
51	Friedrich-Engels-Allee	61	Wichlinghausen-Süd	71	Heidt	81	Raental	91	Blombach-Lohsiepen
52	Loh	62	Wichlinghausen-Nord	72	Hammesberg	82	Jesinghauser Str.	92	Rehsiepen
53	Clausen	63	Nächstebreck-Ost			83	Hilgershöhe	93	Schenkstr
54	Rott	64	Nächstebreck-West			84	Löhrrerien	94	Blutfinke
55	Sedansberg					85	Fleute	95	Erbschlag-Linde
56	Hatzfeld					86	Ehrenberg		
57	Kothen					87	Beyenburg-Mitte		
58	Hesselberg					88	Herbringhausen		
59	Lichtenplatz								

Stadtkarte 4

Fluktuationsrate in den Quartieren am 31.12.2020

Gesamtstädtischer Durchschnitt: 8,5



Eiberfeld		Eiberfeld West		Uellendahl-Katernberg		Vohwinkel		Cronenberg	
00	Eiberfeld-Mitte	10	Sonnborn	20	Uellendahl-West	30	Vohwinkel-Mitte	40	Cronenberg-Mitte
01	Nordstadt	11	Varresbeck	21	Uellendahl-Ost	31	Osterholz	41	Küllenhahn
02	Ostersbaum	12	Nützenberg	22	Dönberg	32	Tesche	42	Hahnerberg
03	Südstadt	13	Brill	23	Navigeser	33	Schöller-Dornap	43	Cronenfeld
04	Griffenberg	14	Arrenberg	24	Beek	34	Lüntenbeck	44	Berghausen
05	Friedrichsberg	15	Zoo	25	Eckbusch	35	Industriestr.	45	Sudberg
		16	Buchenhofen	26	Siebeneick	36	Westring	46	Kohlfurth
						37	Höhe		
						38	Schrödersbusch		

Barmen		Oberbarmen		Heckinghausen		Langerfeld-Beyenburg		Ronsdorf	
50	Barmen-Mitte	60	Oberbarmen-Schwarzbach	70	Heckinghausen	80	Langerfeld-Mitte	90	Ronsdorf-Mitte/Nord
51	Friedrich-Engels-Allee	61	Wichlinghausen-Süd	71	Heidt	81	Raental	91	Blombach-Lohsiepen
52	Loh	62	Wichlinghausen-Nord	72	Hammesberg	82	Jesinghauser Str.	92	Rehsiepen
53	Clausen	63	Nächstebreck-Ost			83	Hilgershöhe	93	Schenkstr
54	Rott	64	Nächstebreck-West			84	Löhrrerien	94	Blutfinke
55	Sedansberg					85	Fleute	95	Erbschlag-Linde
56	Hatzfeld					86	Ehrenberg		
57	Kothen					87	Beyenburg-Mitte		
58	Hesselberg					88	Herbringhausen		
59	Lichtenplatz								

## WOHNDAUER

Die Zahl der Einwohner\*innen, die weniger als fünf Jahre in ihrem Quartier wohnen, ist von 2018<sup>1</sup> bis 2020 stetig gesunken. Während im Zeitraum von 2018 bis 2019 nur ein leichter Rückgang von insgesamt 51 Personen zu verzeichnen ist, reduzierte sich die Zahl der Menschen mit einer Wohndauer von unter fünf Jahren in ihrem Quartier bis 2020 um 3.054 Einwohner\*innen. Die rückläufigen Zahlen lassen sich einerseits durch den Fortzug von Bewohner\*innen, andererseits durch die zwischenzeitliche Erreichung einer Wohndauer von mindestens fünf Jahren bei einem Teil der Bewohner\*innen erklären.

Mehr als doppelt so viele Einwohner\*innen leben 20 Jahre oder länger in ihrem Quartier. Auch in dieser Kategorie ist von 2018 bis 2020 ein leichter Rückgang von insgesamt 1.159 Personen festzustellen. In beiden Kategorien stellt sich im be-

trachteten Zeitraum ein Trend ein, der sich in der Fluktuation der Wuppertaler Quartiere widerspiegelt (vgl. Stadtkarte 4). So zeigt Stadtkarte 5, dass mit wenigen Ausnahmen in den Quartieren am inneren und äußeren Stadtrand anteilig weniger Menschen mit mit einer Wohndauer unter fünf Jahren leben, als in den Quartieren entlang der Talachse. Davon ausgenommen sind u.a. die Quartiere Rehsiepen, das mit einem Anteil von 43,7 Prozent den höchsten Wert aufweist, und Erbschlö-Linde mit einem Anteil von 21,8 Prozent (Cluster 3). Beide Quartiere liegen am südlichen Stadtrand. Von den innerstädtischen Quartieren aus Cluster 4 ist in Elberfeld-Mitte (29,7%) der höchste Anteil zu verzeichnen, dicht gefolgt von Arrenberg (29%). Die niedrigsten Anteile konstatieren die Quartiere Siebeneick mit 9,3 Prozent und Dönberg mit 9,6 Prozent. Beide Quartiere liegen im nördli-

chen Stadtbezirk Uellendahl-Katernberg. Stadtkarte 6 zeigt hingegen ein weit hin gegenläufiges Verteilungsbild. Die Quartiere mit den höchsten Anteilen der Bewohner\*innen mit einer Quartierwohndauer von mind. 20 Jahren konzentrieren sich vorwiegend in den südlich und nördlich gelegenen Stadtbezirken Cronenberg, Ronsdorf und Uellendahl-Katernberg. Mit einem Anteil von 67,7 Prozent liegt das Quartier Dönberg an der Spitze. Gleich dahinter reiht sich das Quartier Sudberg mit einem Anteil von 65,4 Prozent ein. Zur Talachse hin nehmen die Anteile ab, wobei das Quartier mit dem niedrigsten Anteil (31,6%) Rehsiepen ist, das am südlichen Stadtrand Wuppertals liegt. Mit jeweils 37,4 Prozent sind die zweitniedrigsten Anteile in den Quartieren Friedrich-Engels-Allee (Barmen) und Arrenberg (Elberfeld-West) zu verzeichnen.

<sup>1</sup> Für den Zeitraum vor 2018 liegen keine Daten vor.

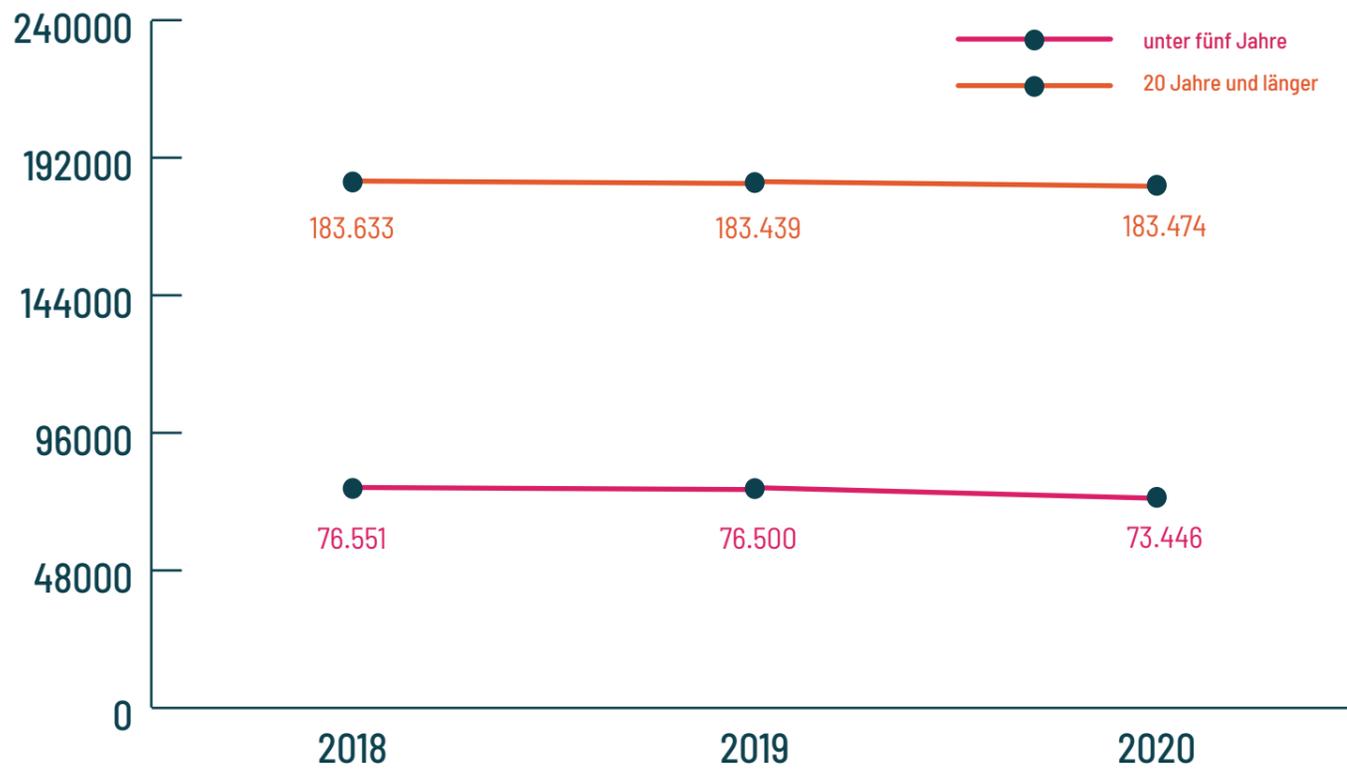
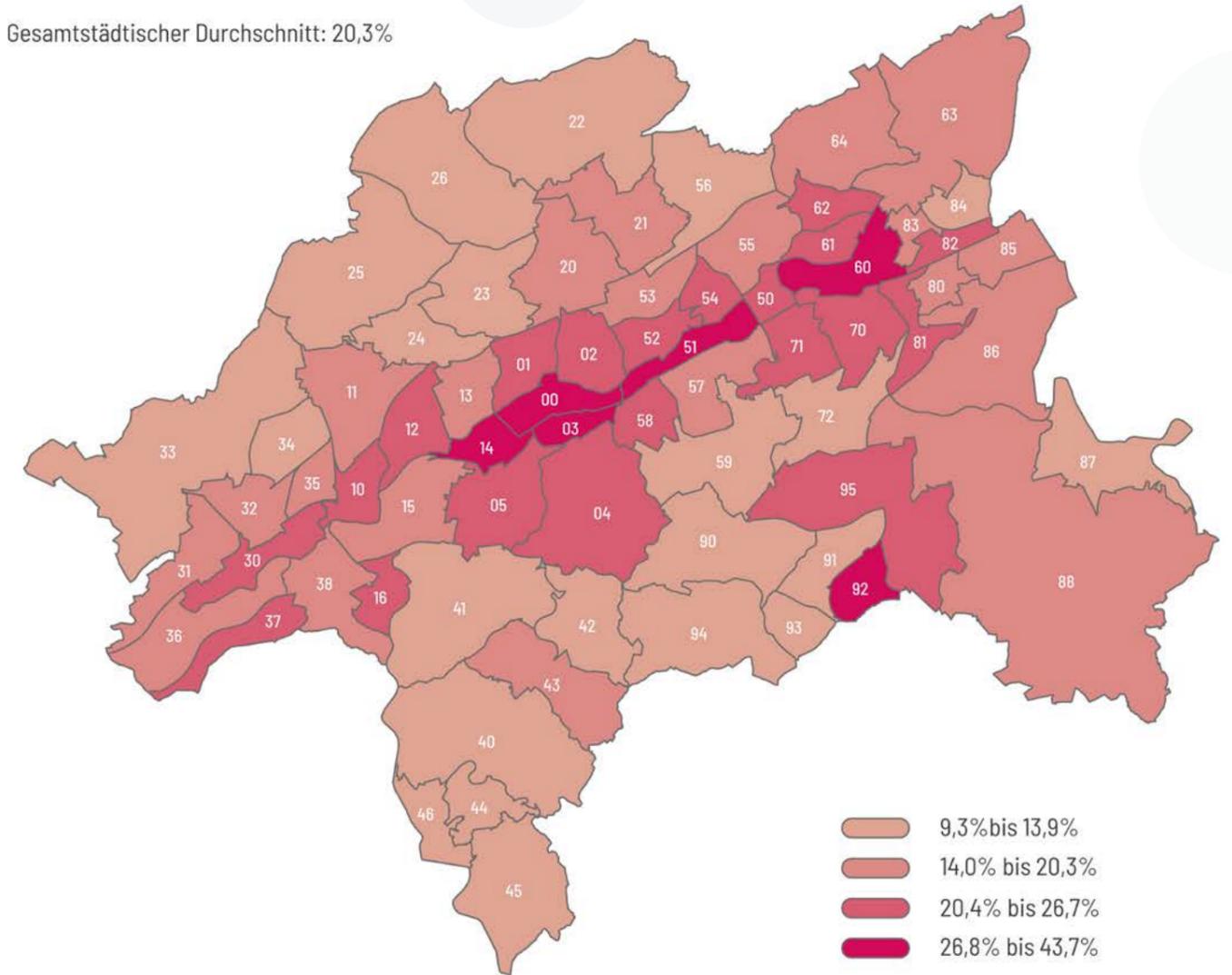


Abbildung 6: Anzahl der Bewohner\*innen nach Wohndauer in ihrem Quartier von 2018 bis 2020

## Stadtkarte 5

### Anteil der Bewohner\*innen, die weniger als 6 Jahre in ihrem Quartier leben (Stand 31.12.2020)

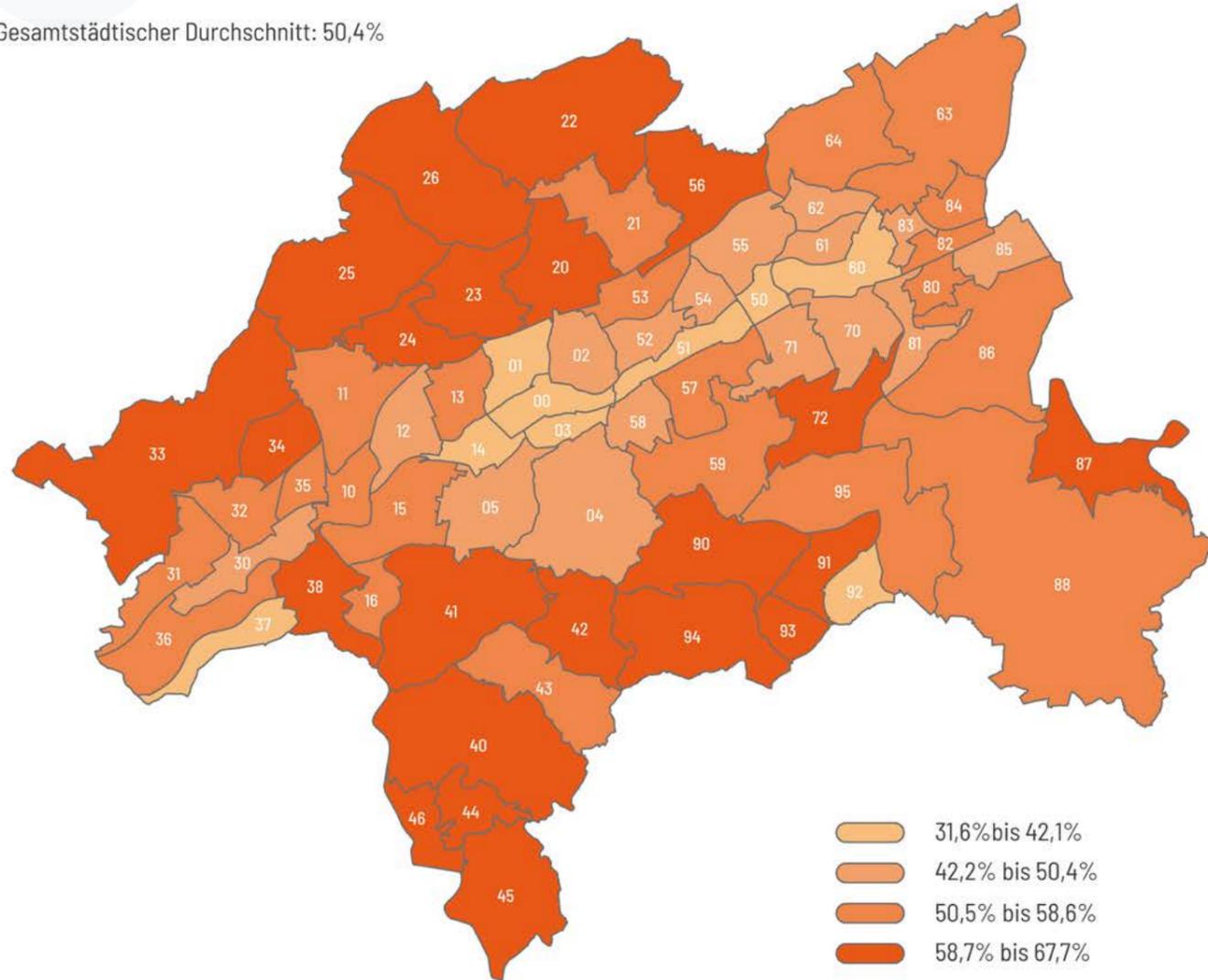
Gesamtstädtischer Durchschnitt: 20,3%



Elberfeld	Elberfeld West	Uellendahl-Katernberg	Vohwinkel	Cronenberg
00 Elberfeld-Mitte	10 Sonnborn	20 Uellendahl-West	30 Vohwinkel-Mitte	40 Cronenberg-Mitte
01 Nordstadt	11 Varresbeck	21 Uellendahl-Ost	31 Osterholz	41 Küllenhahn
02 Ostersbaum	12 Nützenberg	22 Dönberg	32 Tesche	42 Hahnerberg
03 Südstadt	13 Brill	23 Nevigeser	33 Schüler-Dornap	43 Cronenfeld
04 Griffenberg	14 Arrenberg	24 Beek	34 Lünterbeek	44 Berghausen
05 Friedrichsberg	15 Zoo	25 Eckbusch	35 Industriestr.	45 Sudberg
	16 Buchenhofen	26 Siebeneick	36 Westring	46 Kohlfurth
			37 Höhe	
			38 Schrödersbusch	
Barmen	Oberbarmen	Heckinghausen	Langerfeld-Beyenburg	Ronsdorf
50 Barmen-Mitte	60 Oberbarmen-Schwarzbach	70 Heckinghausen	80 Langerfeld-Mitte	90 Ronsdorf-Mitte/Nord
51 Friedrich-Engels-Allee	61 Wichlinghausen-Süd	71 Heidt	81 Rauental	91 Blombach-Lohsiepen
52 Loh	62 Wichlinghausen-Nord	72 Hammesberg	82 Jesinghauser Str.	92 Rehsiepen
53 Clausen	63 Nächstebeck-Ost		83 Hilgershöhe	93 Schenkstr.
54 Rott	64 Nächstebeck-West		84 Löhrlern	94 Blutfinke
55 Sedansberg			85 Fleute	95 Erbschlö-Linde
56 Hatzfeld			86 Ehrenberg	
57 Kothen			87 Beyenburg-Mitte	
58 Hesselberg			88 Herbringhausen	
59 Lichtenplatz				

## Anteil der Bewohner\*innen, die mehr als 20 Jahre in ihrem Quartier leben (Stand 31.12.2020)

Gesamtstädtischer Durchschnitt: 50,4%



Eiberfeld		Eiberfeld West		Uellendahl-Katernberg		Vohwinkel		Cronenberg	
00	Eiberfeld-Mitte	10	Sonnborn	20	Uellendahl-West	30	Vohwinkel-Mitte	40	Cronenberg-Mitte
01	Nordstadt	11	Varresbeck	21	Uellendahl-Ost	31	Osterholz	41	Küllenhahn
02	Ostersbaum	12	Nützenberg	22	Dönberg	32	Tesche	42	Hahnerberg
03	Südstadt	13	Brill	23	Navigeser	33	Schöller-Dornap	43	Cronenfeld
04	Griffenberg	14	Arrenberg	24	Beek	34	Lüntenberg	44	Berghausen
05	Friedrichsberg	15	Zoo	25	Eckbusch	35	Industriestr.	45	Sudberg
		16	Buchenhofen	26	Siebeneick	36	Westring	46	Kohlfurth
						37	Höhe		
						38	Schrödersbusch		
Barmen		Oberbarmen		Heckinghausen		Langerfeld-Beyenburg		Ronsdorf	
50	Barmen-Mitte	60	Oberbarmen-Schwarzbach	70	Heckinghausen	80	Langerfeld-Mitte	90	Ronsdorf-Mitte/Nord
51	Friedrich-Engels-Allee	61	Wichlinghausen-Süd	71	Heldt	81	Raental	91	Blombach-Lohsiepen
52	Loh	62	Wichlinghausen-Nord	72	Hammesberg	82	Jesinghauser Str.	92	Rehsiepen
53	Clausen	63	Nächstebreck-Ost			83	Hilgershöhe	93	Schenkstr.
54	Rott	64	Nächstebreck-West			84	Löhrrerlen	94	Blutfinke
55	Sedansberg					85	Flaute	95	Erbschloß-Linde
56	Hatzfeld					86	Ehrenberg		
57	Kothen					87	Beyenburg-Mitte		
58	Hesselberg					88	Herbringhausen		
59	Lichtenplatz								

## MIGRATIONS Hintergrund

Die Anzahl der in Wuppertal lebenden Personen mit Migrationshintergrund<sup>1</sup> ist von 125.207 im Jahr 2015 auf 147.240 im Jahr 2020 gestiegen. Damit ist der Anteil an der Gesamtbevölkerung um 5,4 Prozentpunkte von 35,2 Prozent auf 40,6 Prozent gestiegen (Abbildung 2). Das entspricht einem prozentualen Wachstum von 17,6 Prozent. Stadtkarte 7 verdeutlicht, dass sich die Quartiere mit einem Migrant\*innenanteil über 56,5 Prozent (Cluster 4) entlang der Talachse konzentrieren. Von ihnen weisen die Quartiere Barmen-Mitte (68%), Oberbarmen-Schwarzbach (67,3%) sowie Friedrich-Engels-Allee (62%) die höchsten Anteile auf. Den Stadtweit höchsten Migrant\*innenanteil weist jedoch das Quartier Rehsiepen mit 70,7 Prozent auf, das abseits der Talachse auf den Südhängen Wuppertals liegt. Umringt von Quartieren mit Anteilen unter 24,7 Prozent markiert das Quartier Rehsiepen damit einen geografischen Ausreißer des Clusters 4. So

finden sich mit wenigen Ausnahmen auf den Süd- und Nordhängen Wuppertals die Quartiere mit den niedrigsten Migrant\*innenanteilen (Cluster 1). Dazu zählen die Cronenberger Quartiere Sudberg und Kohlfurth mit 11,7 Prozent und

13,8 Prozent am südlichen Stadtrand sowie die Quartiere Beyenburg-Mitte mit 12,2 Prozent am süd-östlichen und Lüntenberg mit 14 Prozent am nord-westlichen Stadtrand.

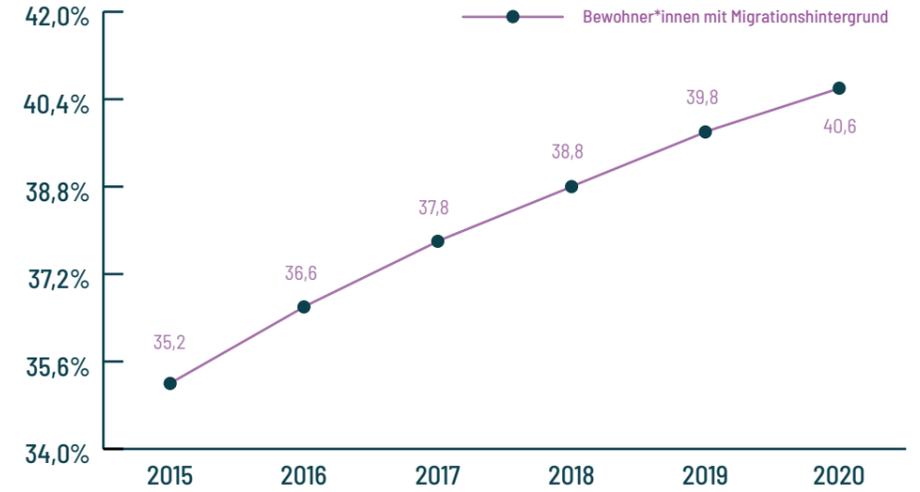


Abbildung 7: Anteil der Bewohner\*innen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung in Wuppertal von 2015 bis 2020 in Prozent

<sup>1</sup> zum Kreis der Personen mit Migrationshintergrund werden die Einwohner\*innen gezählt, die:

- eine nicht deutsche 1. Staatsangehörigkeit besitzen oder
- neben der deutschen noch eine 2. Staatsangehörigkeit besitzen oder
- die deutsche Staatsangehörigkeit nachträglich erworben haben (Aussiedler, Eingebürgerte) oder
- im Ausland geboren sind oder
- unter 18 Jahre alt sind und im Haushalt mit mindestens einem Elternteil mit Migrationshintergrund wohnen. (Hier bitte noch eine Quelle hinzufügen)

## Ausländer\*innenanteil

Der Anteil der in Wuppertal lebenden Ausländer\*innen ist im betrachteten Zeitraum von 17,2 Prozent auf 21,3 Prozent und damit um 3,0 Prozentpunkte gestiegen. Lebten im Jahr 2015 noch 60.959 Ausländer\*innen in Wuppertal, lag die Zahl 2020 bei 76.672. Das entspricht einem Zuwachs von 15.713 (25,8%) Ausländer\*innen (Abbildung 4). Stadtkarte 8 zeigt eine nahezu identische Quartiereinordnung und Verteilung der Quartiercluster mit der Kartierung zum Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund (siehe Stadtkarte 7). Auch hier zeigt sich ein deutliches Anteilsgefälle von der Talachse zum Norden und Süden der Stadt. Entgegen dieser Verteilungstendenz sticht erneut Rehsiepen hervor, das mit 44,4 Prozent den stadtwelt höchsten Ausländer\*innenanteil aufweist, dicht gefolgt von den innenstädtischen Quartieren Oberbarmen-Schwarzbach und Barmen-Mitte

mit 43,4 und 40,8 Prozent. In den nördlichen, südlichen und östlichen Ausläufern der Stadt befinden sich mit Dönberg

(2,9%), Sudberg (3,0%) und Langerfeld-Beyenburg (3,1%) die Quartiere mit den geringsten Ausländer\*innenanteilen.

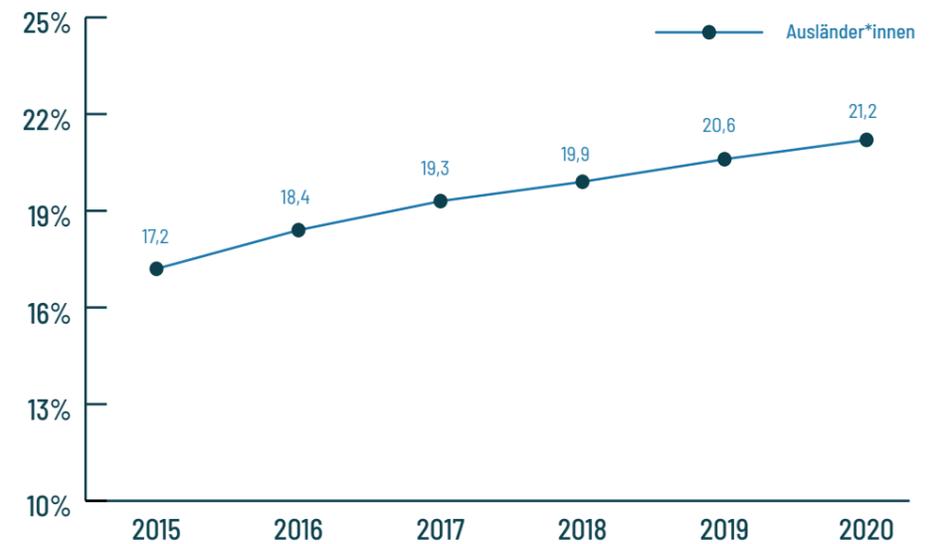
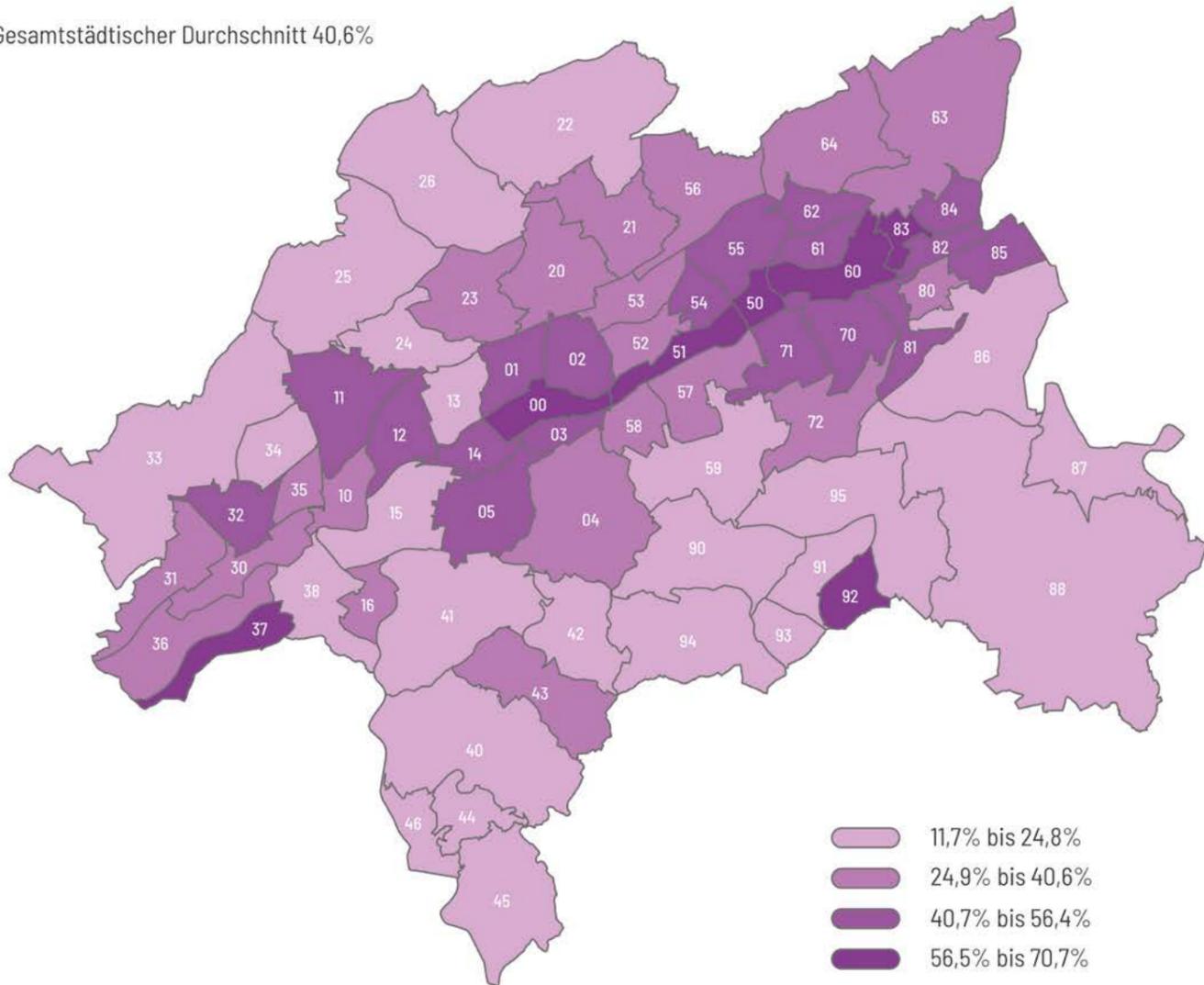


Abbildung 8: Anteil der Ausländer\*innen an der Gesamtbevölkerung in Wuppertal von 2015 bis 2020 in Prozent

Stadtkarte 7

Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in den Quartieren am 31.12.2020

Gesamtstädtischer Durchschnitt 40,6%



Eiberfeld		Eiberfeld West		Uellendahl-Katernberg		Vohwinkel		Cronenberg	
00	Eiberfeld-Mitte	10	Sonnborn	20	Uellendahl-West	30	Vohwinkel-Mitte	40	Cronenberg-Mitte
01	Nordstadt	11	Varresbeck	21	Uellendahl-Ost	31	Osterholz	41	Köllenhahn
02	Ostersbaum	12	Nützenberg	22	Dönberg	32	Tesche	42	Hahnerberg
03	Südstadt	13	Brill	23	Navigeser	33	Schüller-Dornap	43	Cronenfeld
04	Griffenberg	14	Arrenberg	24	Beek	34	Lüntenberg	44	Berghausen
05	Friedrichsberg	15	Zoo	25	Eckbusch	35	Industriestr.	45	Sudberg
		16	Buchenhofen	26	Siebeneick	36	Westring	46	Kohlfurth
						37	Höhe		
						38	Schrödersbusch		

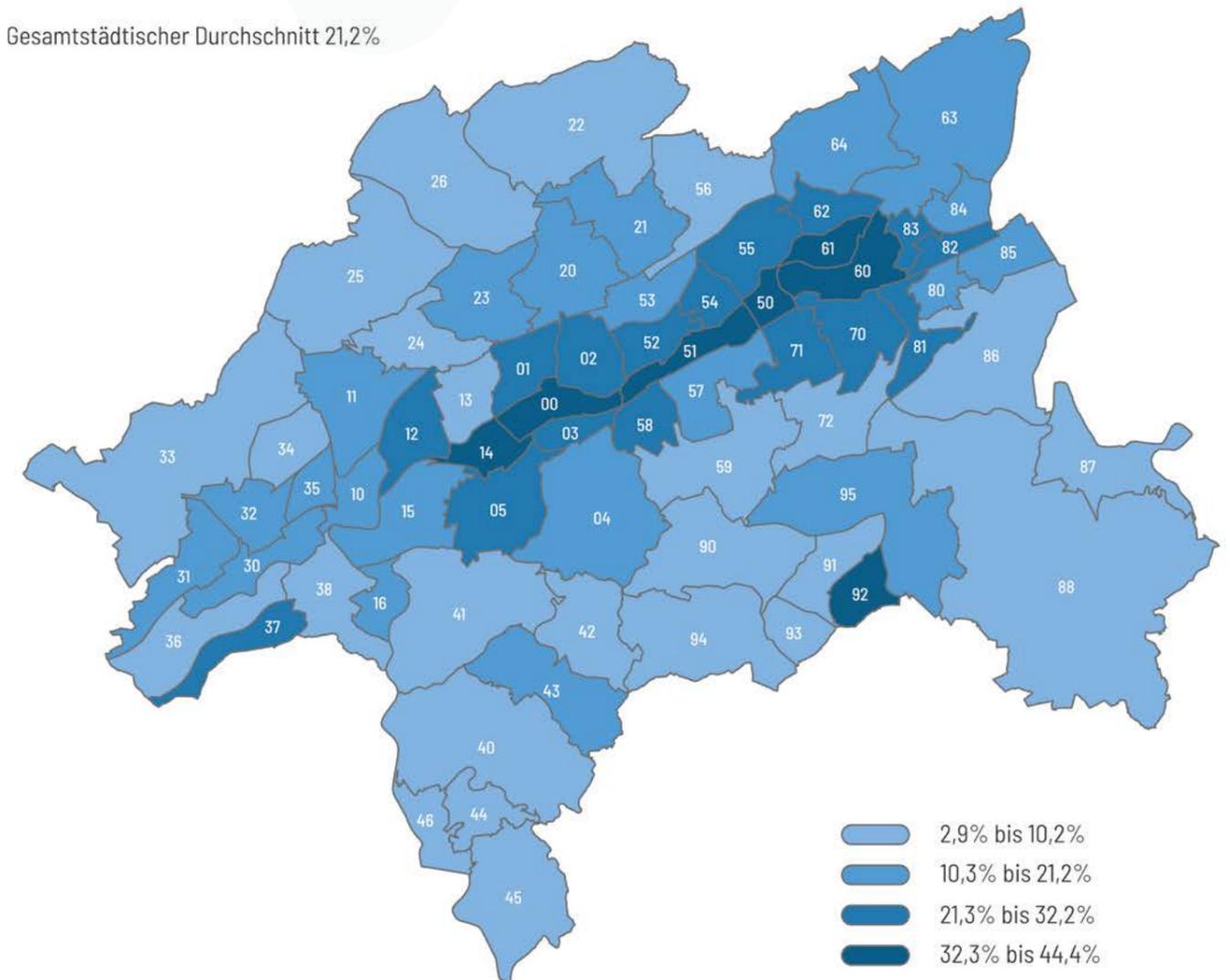
  

Barmen		Oberbarmen		Heckinghausen		Langerfeld-Beyenburg		Ronsdorf	
50	Barmen-Mitte	60	Oberbarmen-Schwarzbach	70	Heckinghausen	80	Langerfeld-Mitte	90	Ronsdorf-Mitte/Nord
51	Friedrich-Engels-Allee	61	Wichlinghausen-Süd	71	Heidt	81	Raental	91	Blombach-Lohsiepen
52	Loh	62	Wichlinghausen-Nord	72	Hammesberg	82	Jesinghauser Str.	92	Rehsiepen
53	Clausen	63	Nächstebreck-Ost			83	Hilgershöhe	93	Schenkstr.
54	Rott	64	Nächstebreck-West			84	Löhrlen	94	Blutfinke
55	Sedansberg					85	Fleute	95	Erbschlo-Linde
56	Hatzfeld					86	Ehrenberg		
57	Kothen					87	Beyenburg-Mitte		
58	Hesselberg					88	Herbringhausen		
59	Lichtenplatz								

Stadtkarte 8

Anteil der Ausländer\*innen in den Quartieren am 31.12.2020

Gesamtstädtischer Durchschnitt 21,2%



Eiberfeld		Eiberfeld West		Uellendahl-Katernberg		Vohwinkel		Cronenberg	
00	Eiberfeld-Mitte	10	Sonnborn	20	Uellendahl-West	30	Vohwinkel-Mitte	40	Cronenberg-Mitte
01	Nordstadt	11	Varresbeck	21	Uellendahl-Ost	31	Osterholz	41	Köllenhahn
02	Ostersbaum	12	Nützenberg	22	Dönberg	32	Tesche	42	Hahnerberg
03	Südstadt	13	Brill	23	Navigeser	33	Schüller-Dornap	43	Cronenfeld
04	Griffenberg	14	Arrenberg	24	Beek	34	Lüntenberg	44	Berghausen
05	Friedrichsberg	15	Zoo	25	Eckbusch	35	Industriestr.	45	Sudberg
		16	Buchenhofen	26	Siebeneick	36	Westring	46	Kohlfurth
						37	Höhe		
						38	Schrödersbusch		

Barmen		Oberbarmen		Heckinghausen		Langerfeld-Beyenburg		Ronsdorf	
50	Barmen-Mitte	60	Oberbarmen-Schwarzbach	70	Heckinghausen	80	Langerfeld-Mitte	90	Ronsdorf-Mitte/Nord
51	Friedrich-Engels-Allee	61	Wichlinghausen-Süd	71	Heidt	81	Raental	91	Blombach-Lohsiepen
52	Loh	62	Wichlinghausen-Nord	72	Hammesberg	82	Jesinghauser Str.	92	Rehsiepen
53	Clausen	63	Nächstebreck-Ost			83	Hilgershöhe	93	Schenkstr.
54	Rott	64	Nächstebreck-West			84	Löhrlen	94	Blutfinke
55	Sedansberg					85	Fleute	95	Erbschlo-Linde
56	Hatzfeld					86	Ehrenberg		
57	Kothen					87	Beyenburg-Mitte		
58	Hesselberg					88	Herbringhausen		
59	Lichtenplatz								

## SGBII-BETROFFENHEITSQUOTE

Der Anteil der Leistungsbezieher\*innen nach Sozialgesetzbuch II<sup>1</sup> ist von 16,6 Prozent im Jahr 2015 auf 17,9 Prozent im Jahr 2017 und damit um 1,3 Prozentpunkte angestiegen. In den beiden Folgejahren ist ein leichtes Abflachen der Kurve auf 17,2 Prozent im Jahr 2019 zu beobachten. Bis 2020 steigt die Betroffenheitsquote wieder leicht an, auf einen Anteil von 17,4 Prozent. Wie sich die SGBII-Betroffenheitsquote auf Quartierebene über Wuppertal verteilt, kann Stadtkarte 9 entnommen werden. Es ist zu erkennen, dass sich die Quartiere aus Cluster 1 und 2, welche die niedrigsten Betroffenheitsquoten aufweisen, größtenteils an den inneren und äußeren Stadträndern konzentrieren. Dabei reicht die Spanne der Betroffenheitsquote in Cluster 1 und 2 von null bis 17,3 Prozent. In den Quartieren Buchenhofen (Elberfeld-West), Kohlfurt (Cronenberg), Erbschlö-Linde (Ronsdorf), Industriestraße und

Schrödersbusch (Vohwinkel) leben Ende 2020 keine SGBII-Bezieher\*innen. Die größte SGBII-Betroffenheitsquote konstatiert mit rund 48 Prozent das Quartier Rehsiepen, das sich am südlichen Rand Wuppertals befindet. Alle anderen Clus-

ter 4 zugehörigen Quartiere reihen sich im östlichen Innenstadtbereich entlang der Talachse. Hiervon weist Oberbarmen-Schwarzbach (32,0%) die höchste Betroffenheitsquote auf, dicht gefolgt von Friedrich-Engels-Allee (31,1%).

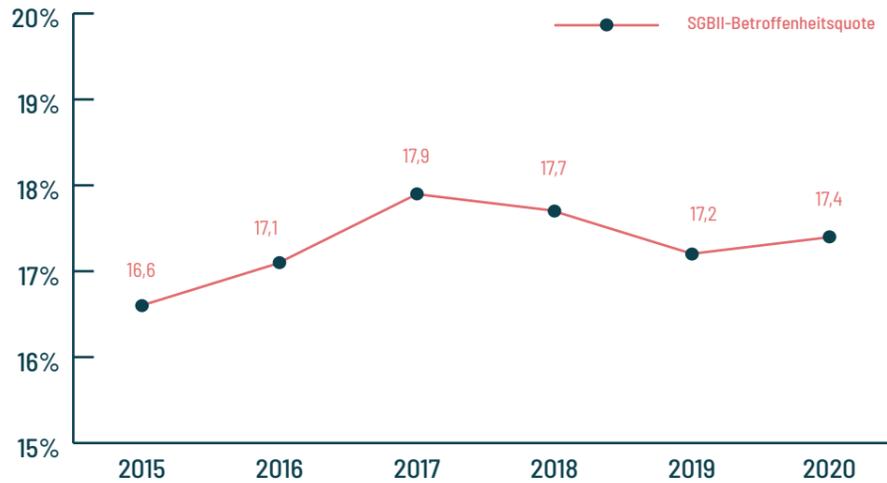


Abbildung 9: SGBII-Betroffenheitsquote in Wuppertal von 2015 bis 2020

<sup>1</sup> Den Anteil der Leistungsempfänger nach dem SGB II erhält man indem man die Anzahl der Leistungsempfänger auf je 100 Einwohner mit alleiniger Wohnung bzw. Hauptwohnsitz in Wuppertal im Alter bis unter 65 Jahren in den Quartieren in Bezug setzt.

## ARBEITSLOSIGKEIT-BETROFFENHEITSQUOTE

Lag die Arbeitslosigkeit-Betroffenheitsquote (AL-Quote)<sup>1</sup> in Wuppertal im Jahr 2015 noch bei 7,1 Prozent, so verzeichnet die Stadt Ende 2020 eine Quote von 7,5 Prozent. Die AL-Quote ist somit im gesamten Betrachtungszeitraum um 0,4 Prozentpunkte gestiegen. Ein Blick auf Abbildung 7 verrät jedoch, dass die gesamtstädtische AL-Quote starken Schwankungen unterlag. Nach einem geringfügigen Anstieg im ersten Betrachtungsjahr sank die Betroffenheitsquote von 2016 bis 2019 auf 6,3 Prozent, woraufhin sie bis Ende 2020 schlagartig anstieg.

In Stadtkarte 10 wurden alle Quartiere Wuppertals hinsichtlich ihrer Arbeitslosigkeit-Betroffenheitsquote in vier Cluster gruppiert, wobei sich ein ähnliches Verteilungsmuster zeigt, wie sie in den obigen Stadtkarten erkennbar ist. Während die Quartiere mit einer AL-Quote von mindestens 7,6 Prozent (Cluster 3 und 4) fast ausschließlich im Stadtkern entlang der Talachse verortet sind, befinden sich die Quartiere aus Cluster 1 und 2 (AL-

Quote < 7,6%) vorwiegend an den inneren und äußeren Stadträndern Wuppertals. Eine Ausnahme bildet das am südlichen Stadtrand gelegene Stadtquartier Rehsiepen, das mit 13,2 Prozent die höchste Betroffenheitsquote aufweist. Von den innenstädtischen Quartieren bildet

Oberbarmen-Schwarzbach mit 12,4 Prozent knapp vor Friedrich-Engels-Allee mit 11,8 Prozent die Spitze. Die geringste Betroffenheitsquote findet sich in Erbschlö-Linde mit 1,7 Prozent, dicht gefolgt von Beyenburg-Mitte mit 2 Prozent.

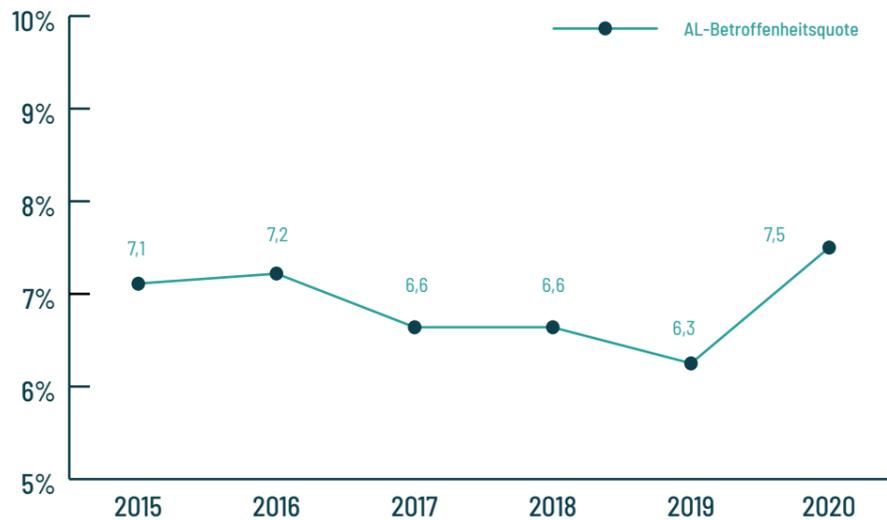


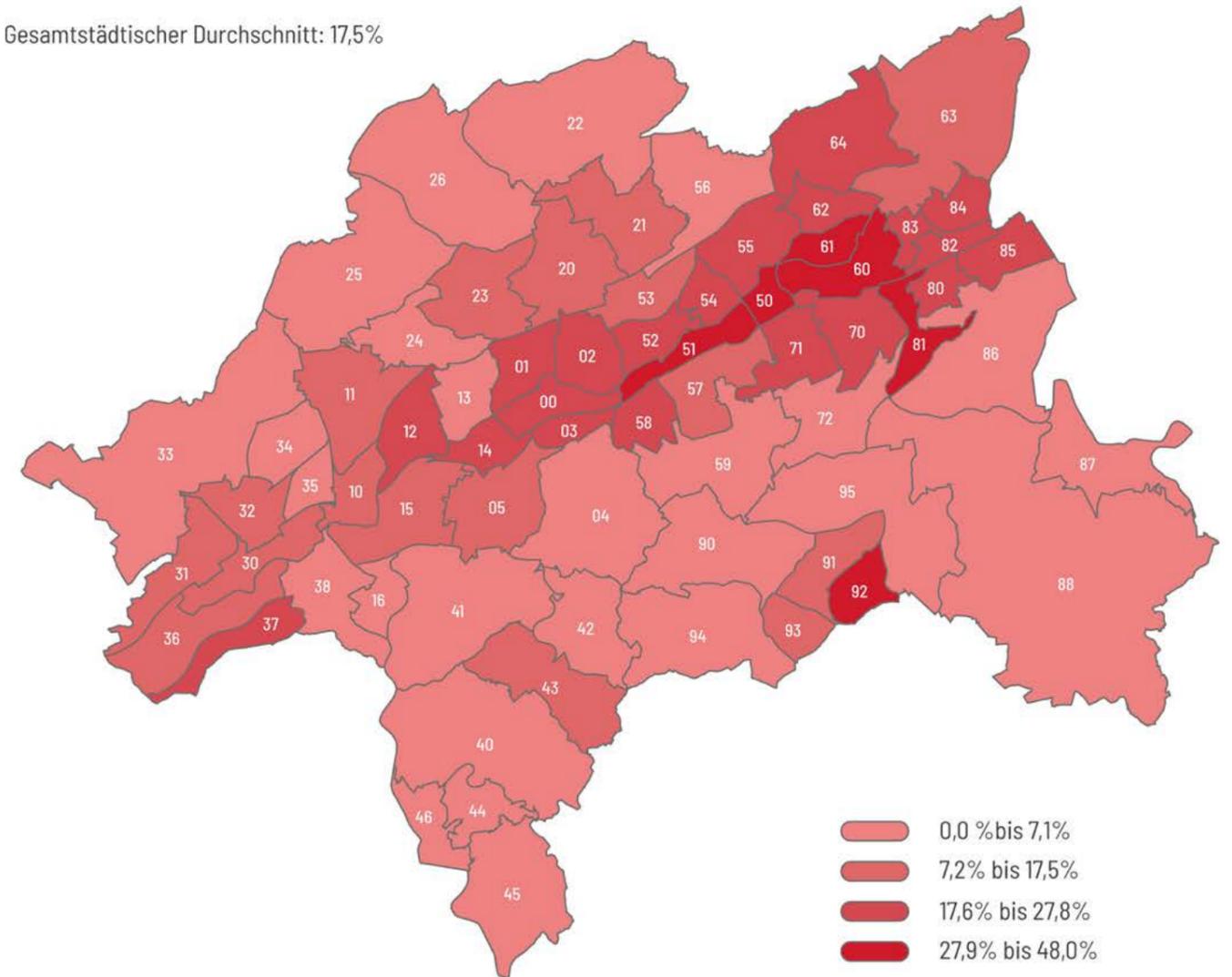
Abbildung 10: Arbeitslosigkeit-Betroffenheitsquote in Wuppertal von 2015 bis 2020

<sup>1</sup> Zur Berechnung werden die Arbeitslosen auf je 100 Einwohner\*innen mit alleiniger Wohnung bzw. Hauptwohnsitz in Wuppertal im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren bezogen.

## Stadtkarte 9

### SGBII-Betroffenheitsquote in den Quartieren am 31.12.2020

Gesamtstädtischer Durchschnitt: 17,5%



Elberfeld	Elberfeld West	Uellendahl-Katernberg	Vohwinkel	Cronenberg
00 Elberfeld-Mitte	10 Sonnborn	20 Uellendahl-West	30 Vohwinkel-Mitte	40 Cronenberg-Mitte
01 Nordstadt	11 Varresbeck	21 Uellendahl-Ost	31 Osterholz	41 Küllenhahn
02 Ostersbaum	12 Nützenberg	22 Dönberg	32 Tesche	42 Hahnerberg
03 Südstadt	13 Brill	23 Nevigeser	33 Schöller-Dornap	43 Cronenfeld
04 Griffenberg	14 Arrenberg	24 Beek	34 Lüntenbeck	44 Berghausen
05 Friedrichsberg	15 Zoo	25 Eckbusch	35 Industriestr.	45 Sudberg
	16 Buchenhofen	26 Siebeneick	36 Westring	46 Kohlfurth
			37 Höhe	
			38 Schrödersbusch	
Barmen	Oberbarmen	Heckinghausen	Langerfeld-Beyenburg	Ronsdorf
50 Barmen-Mitte	60 Oberbarmen-Schwarzbach	70 Heckinghausen	80 Langerfeld-Mitte	90 Ronsdorf-Mitte/Nord
51 Friedrich-Engels-Allee	61 Wichlinghausen-Süd	71 Heidt	81 Raental	91 Blombach-Lohsiepen
52 Loh	62 Wichlinghausen-Nord	72 Hammesberg	82 Jesinghauser Str.	92 Rehsiepen
53 Clausen	63 Nächstebreck-Ost		83 Hilgershöhe	93 Schenkstr.
54 Rott	64 Nächstebreck-West		84 Löhlerien	94 Blutfinke
55 Sedansberg			85 Fleute	95 Erbschlö-Linde
56 Hatzfeld			86 Ehrenberg	
57 Kothen			87 Beyenburg-Mitte	
58 Hesselberg			88 Herbringhausen	
59 Lichtenplatz				





## GEBÄUDESTRUKTUR UND SOZIALE ORTE

### GEBÄUDEFLÄCHENDICHTE

In Wuppertal stehen insgesamt 120.791 Gebäude mit einer Gesamtfläche von rund 14,9 km<sup>2</sup> (Stand Oktober 2021)<sup>1</sup> auf einer Stadtfläche von 168,4 km<sup>2</sup>. Das entspricht einem Flächenanteil von 8,9 Prozent und einer räumlichen Anzahldichte von 717,3 Gebäuden pro km<sup>2</sup>. Mit 39,2 Prozent weist das Quartier Elberfeld-Mitte

die größte Gebäudeflächendichte auf, dicht gefolgt von Barmen-Mitte (32,7%) und Wichlinghausen-Süd (32,1%). Die geringsten Anteile sind in den Quartieren Herbringhausen mit einem Prozent, Schöller-Dornap mit 1,9 Prozent und Siebeneick mit 2,5 Prozent zu konstatieren. Stadtkarte 13 ist zu entnehmen, dass

die Gebäudeflächenanteile in den innenstädtischen und Talachsen nah gelegenen Quartieren am höchsten sind und zum nördlichen und südlichen Stadtrand abnehmen. Ebenso verhält es sich mit der räumlichen Anzahldichte.

<sup>1</sup> Bereitgestellt und kontinuierlich fortgeschrieben werden die Gebäudedaten vom Katasteramt der Stadt Wuppertal (Ressort 102 Vermessung, Katasteramt und Geodaten) im Rahmen der Führung des Liegenschaftskatasters im Fachverfahren „Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS)“. Die Daten werden unter einer Open-Data-Lizenz (dl-zero-de/2.0) hier bereitgestellt: <https://www.offenedaten-wuppertal.de/dataset/alkis-gebäude-wuppertal>. Der Lizenztext kann unter <https://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0> abgerufen werden.

### GEBÄUDESTRUKTUR NACH BAUWEISE

Stadtkarte 13 zeigt die geographische Verteilung der Gebäudestruktur nach Gebäudebauweise der Stadt Wuppertal. Die Karte basiert auf einem Datensatz des Liegenschaftskatasters mit Grundrissgeometrien und Attributen der 120.791 Gebäude im Stadtgebiet.<sup>1</sup> Von allen Gebäuden Wuppertals sind 3,6 Prozent Doppelgaragen, 3,9 Prozent Doppel-

garagen, 4,1 Prozent freistehende Gebäudeblöcke, 6,5 Prozent Doppelhaushälften, 7,9 Prozent Reihenhäuser, 8,4 Prozent geschlossene Gebäudeblöcke, 13,2 Prozent freistehende Einzelgebäude und rund 15 Prozent Einzelgaragen.<sup>2</sup> Gemessen am Gebäudeflächenanteil, ist das innerstädtische Stadtbild vor allem durch Gebäudeblöcke in geschlossener

Bauweise, Sammelgaragen, freistehende Gebäudeblöcke und Häuserreihen geprägt. In den Quartieren am inneren und äußeren Stadtrand finden sich hingegen größere Flächenanteile durch Reihenhäuser, freistehende Einzelgebäude, Doppelhaushälften sowie Einzel- und Doppelgaragen.

<sup>1</sup> Bereitgestellt und kontinuierlich fortgeschrieben werden die Gebäudedaten vom Katasteramt der Stadt Wuppertal (Ressort 102 Vermessung, Katasteramt und Geodaten) im Rahmen der Führung des Liegenschaftskatasters im Fachverfahren „Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS)“. Die Daten werden unter einer Open-Data-Lizenz (dl-zero-de/2.0) hier bereitgestellt: <https://www.offenedaten-wuppertal.de/dataset/alkis-gebäude-wuppertal>. Der Lizenztext kann unter <https://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0> abgerufen werden. Bei Stadtkarte 13 handelt es sich um eine eigene Darstellung, die unter Verwendung des SHP-Datensatzes des Liegenschaftskatasters und einem SHP-Datensatzes der Stadt Wuppertal mit den 69 Stadtquartieren (Open-Data-Lizenz (CC BY 4.0); <https://www.offenedaten-wuppertal.de/dataset/quartiere-wuppertal>) erstellt wurde.

<sup>2</sup> Für 36 Prozent der Gebäude im ALKIS-Datensatz sind keine Bauweise angegeben.

### GEBÄUDESTRUKTUR NACH FUNKTION

Stadtkarte 14 bildet die geographische Verteilung der Gebäudestruktur nach Gebäudefunktion der Stadt Wuppertal ab. Die Kartierung wurde auf Basis eines Datensatzes des Liegenschaftskatasters erstellt, der Grundrissgeometrien und Attribute der 120.791 Gebäude im Stadtgebiet enthält.<sup>1</sup> Von allen Gebäuden Wuppertals werden nur 0,4 Prozent zu Bildungs- und Forschungszwecken, 0,8 Prozent für Sport, Freizeit, Kultur und Soziales sowie ein Prozent für Forst- und Agrarwirtschaft genutzt.<sup>2</sup> Etwa 5,6 Prozent der Wuppertaler Gebäude haben ne-

ben der Wohn- auch eine weitere Funktion. 10,3 Prozent aller Gebäude werden im Wirtschafts-, Industrie-, Gewerbe-, Handels- oder Dienstleistungsbereich genutzt.<sup>3</sup> Nur knapp davor ordnet sich mit 10,4 Prozent der Anteil von Schuppen, Lager-, Garten-, Gewächs- oder Treibhäusern ein. Mehr als doppelt so hoch ist mit 24,5 Prozent der Anteil an Gebäuden, die Parkmöglichkeiten stellen. Der Anteil an Gebäuden, die ausschließlich eine Wohnfunktion besitzen, liegt mit 44 Prozent weit darüber. In den inneren und äußeren Stadtrand-

gebieten ist der Anteil von Gebäuden höher, die für Forst- und landwirtschaftliche Zwecke, als Schuppen, Lager-, Garten-, Gewächs- oder Treibhaus und zum Parken genutzt werden. Dagegen sind viele der innenstädtischen und Talachsen nah gelegenen Quartiere vorallem durch einen hohen Anteil von Wohngebäuden oder Gebäuden für Wohnen und weiterer Nutzung geprägt. Für alle anderen Funktionsweisen zeichnet sich ein weniger deutliches geographisches Verteilungsbild ab.

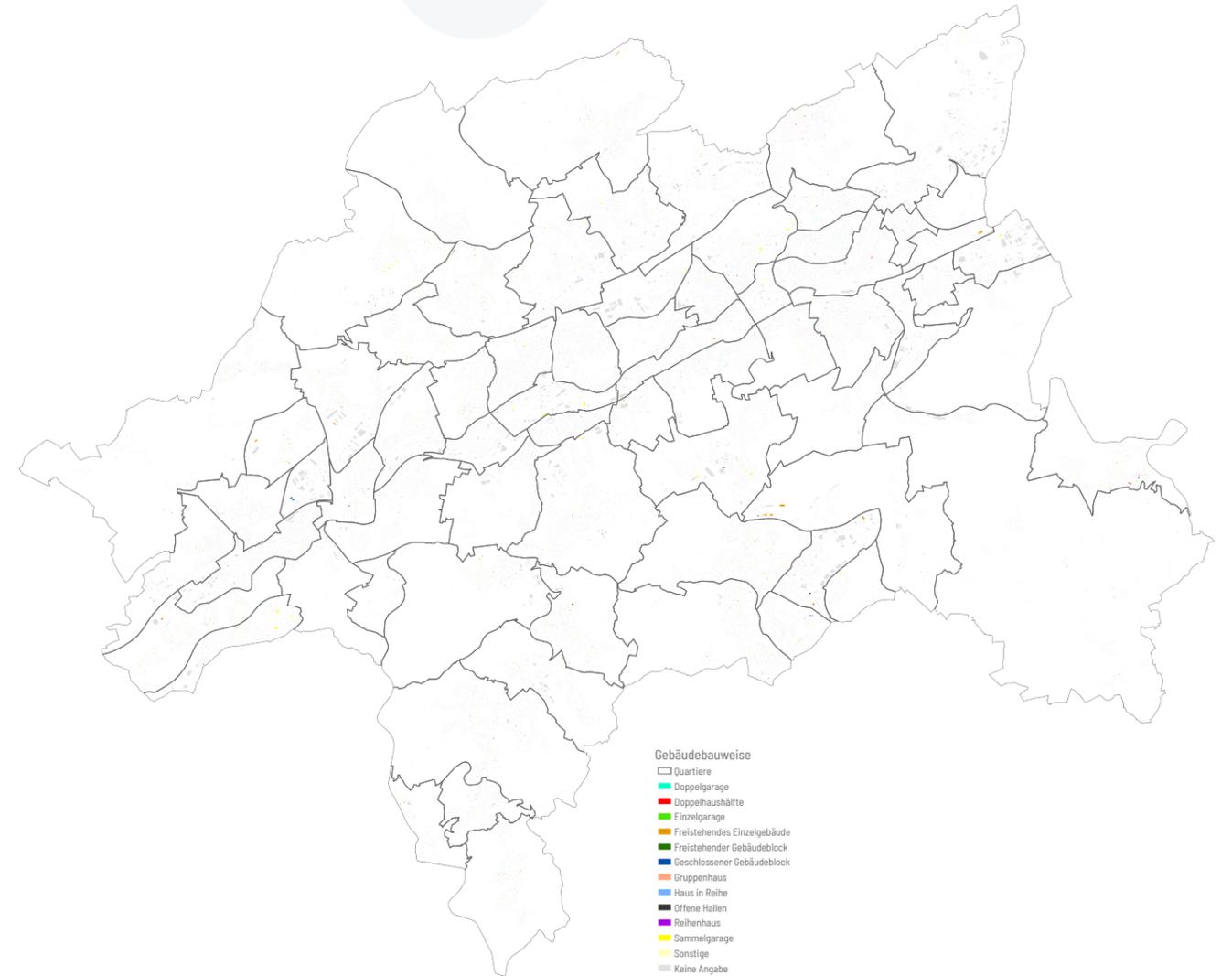
<sup>1</sup> Bereitgestellt und kontinuierlich fortgeschrieben werden die Gebäudedaten vom Katasteramt der Stadt Wuppertal (Ressort 102 Vermessung, Katasteramt und Geodaten) im Rahmen der Führung des Liegenschaftskatasters im Fachverfahren „Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS)“. Die Daten werden unter einer Open-Data-Lizenz (dl-zero-de/2.0) hier bereitgestellt: <https://www.offenedaten-wuppertal.de/dataset/alkis-gebäude-wuppertal>. Der Lizenztext kann unter <https://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0> abgerufen werden. Bei Stadtkarte 13 handelt es sich um eine eigene Darstellung, die unter Verwendung des SHP-Datensatzes des Liegenschaftskatasters und einem SHP-Datensatzes der Stadt Wuppertal mit den 69 Stadtquartieren (Open-Data-Lizenz (CC BY 4.0); <https://www.offenedaten-wuppertal.de/dataset/quartiere-wuppertal>) erstellt wurde.

<sup>2</sup> Die ursprünglichen Kategorien des Datensatzes wurden vorliegend zu neuen thematisch übergeordneten Kategorien zusammengefasst. Jedes Gebäude wurde dabei nur einer Funktionskategorie zugeordnet. So zählen beispielsweise Festsäle, ihrer Funktion entsprechend, zur Kategorie Sport, Freizeit, Kultur und Soziales, obwohl für die Betreiber\*innen auch ein wirtschaftliches Interesse dahinter steht.

<sup>3</sup> Für 36 Prozent der Gebäude im ALKIS-Datensatz sind keine Bauweise angegeben.

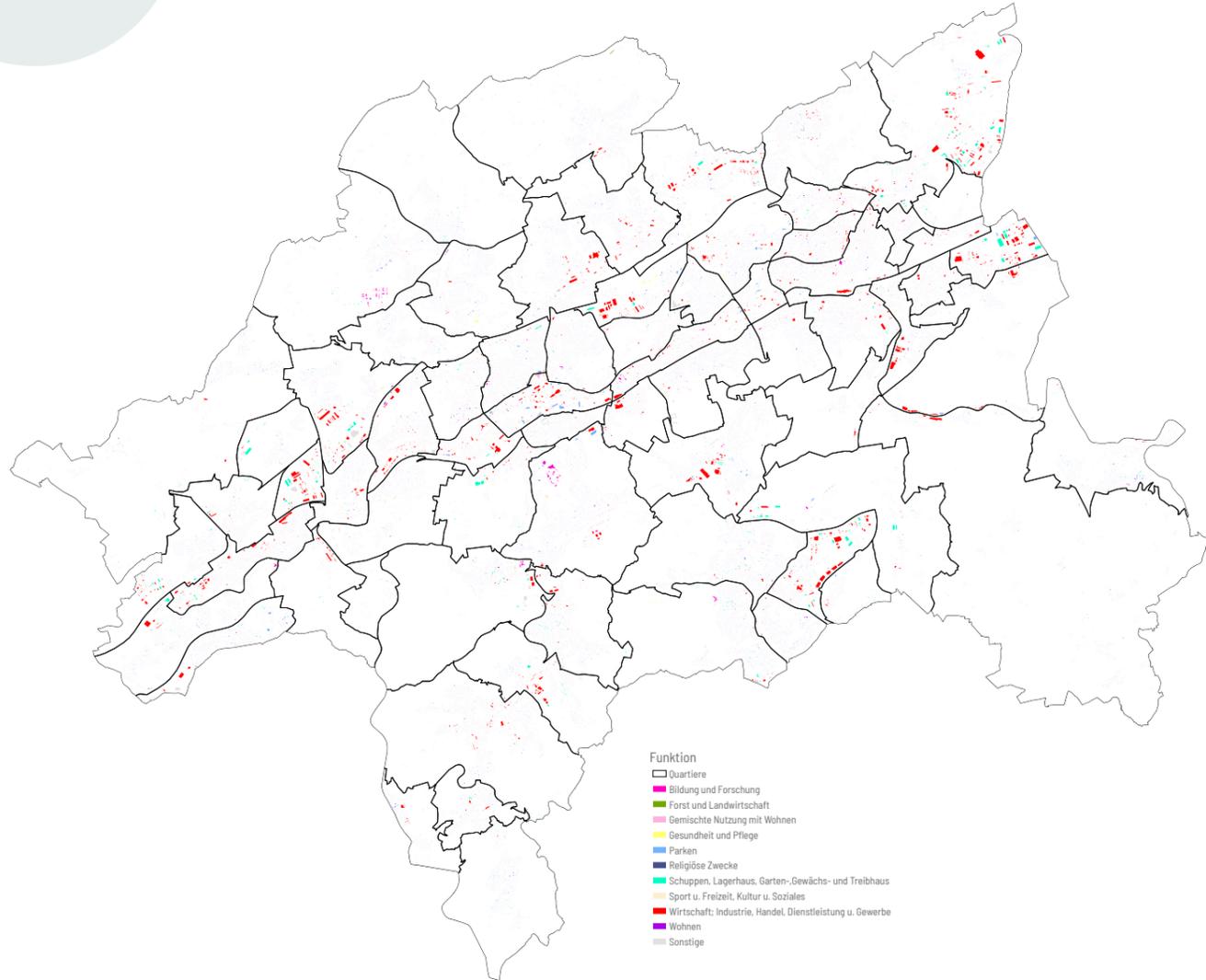
## Stadtkarte 13

### Gebäudestruktur nach Bauweise (Stand 06.10.2021)



Elberfeld	Elberfeld West	Uellendahl-Katernberg	Vohwinkel	Cronenberg
00 Elberfeld-Mitte	10 Sonnborn	20 Uellendahl-West	30 Vohwinkel-Mitte	40 Cronenberg-Mitte
01 Nordstadt	11 Varresbeck	21 Uellendahl-Ost	31 Osterholz	41 Küllenhahn
02 Ostersbaum	12 Nützenberg	22 Dönberg	32 Tesche	42 Hahnerberg
03 Südstadt	13 Brill	23 Nevigeser	33 Schöller-Dornap	43 Cronenfeld
04 Griffenberg	14 Arrenberg	24 Beek	34 Lüntenbeck	44 Berghausen
05 Friedrichsberg	15 Zoo	25 Eckbusch	35 Industriestr.	45 Sudberg
	16 Buchenhofen	26 Siebeneick	36 Westring	46 Kohlfurth
			37 Höhe	
			38 Schrödersbusch	
Barmen	Oberbarmen	Heckinghausen	Langerfeld-Beyenburg	Ronsdorf
50 Barmen-Mitte	60 Oberbarmen-Schwarzbach	70 Heckinghausen	80 Langerfeld-Mitte	90 Ronsdorf-Mitte/Nord
51 Friedrich-Engels-Allee	61 Wichlinghausen-Süd	71 Heidt	81 Rauental	91 Blombach-Lohsiepen
52 Loh	62 Wichlinghausen-Nord	72 Hammesberg	82 Jesinghauser Str.	92 Rehsiepen
53 Clausen	63 Nächstebreck-Ost		83 Hilgershöhe	93 Schenkstr
54 Rott	64 Nächstebreck-West		84 Löhrlen	94 Blutfinke
55 Sedansberg			85 Fleute	95 Erbschlo-Linde
56 Hatzfeld			86 Ehrenberg	
57 Kothen			87 Beyenburg-Mitte	
58 Hesselberg			88 Herbringhausen	
59 Lichtenplatz				

Gebäudestruktur nach Funktion  
(Stand 06.10.2021)



- Funktion**
- Quartiere
  - Bildung und Forschung
  - Forst und Landwirtschaft
  - Gemischte Nutzung mit Wohnen
  - Gesundheit und Pflege
  - Parken
  - Religiöse Zwecke
  - Schuppen, Lagerhaus, Garten-, Gewächshaus- und Treibhaus
  - Sport u. Freizeit, Kultur u. Soziales
  - Wirtschaft: Industrie, Handel, Dienstleistung u. Gewerbe
  - Wohnen
  - Sonstige

**Elberfeld**

- 00 Elberfeld-Mitte
- 01 Nordstadt
- 02 Ostersbaum
- 03 Südstadt
- 04 Griffenberg
- 05 Friedrichsberg

**Elberfeld West**

- 10 Sonnborn
- 11 Varresbeck
- 12 Nützenberg
- 13 Brill
- 14 Arrenberg
- 15 Zoo
- 16 Buchenhofen

**Uellendahl-Katernberg**

- 20 Uellendahl-West
- 21 Uellendahl-Ost
- 22 Dönberg
- 23 Nevigeser
- 24 Beek
- 25 Eckbusch
- 26 Siebeneick

**Vohwinkel**

- 30 Vohwinkel-Mitte
- 31 Osterholz
- 32 Tesche
- 33 Schöller-Dornap
- 34 Lüntenbeck
- 35 Industriestr
- 36 Westring
- 37 Höhe
- 38 Schrödersbusch

**Cronenberg**

- 40 Cronenberg-Mitte
- 41 Küllenhahn
- 42 Hahnerberg
- 43 Cronenfeld
- 44 Berghausen
- 45 Sudberg
- 46 Kohlfurth

**Barmen**

- 50 Barmen-Mitte
- 51 Friedrich-Engels-Allee
- 52 Loh
- 53 Clausen
- 54 Rott
- 55 Sedansberg
- 56 Hatzfeld
- 57 Kothen
- 58 Hesselberg
- 59 Lichtenplatz

**Oberbarmen**

- 60 Oberbarmen-Schwarzbach
- 61 Wichlinghausen-Süd
- 62 Wichlinghausen-Nord
- 63 Nächstebreck-Ost
- 64 Nächstebreck-West

**Heckinghausen**

- 70 Heckinghausen
- 71 Heidt
- 72 Hammesberg

**Langerfeld-Beyenburg**

- 80 Langerfeld-Mitte
- 81 Rauental
- 82 Jesinghauser Str.
- 83 Hilgershöhe
- 84 Löhlerlen
- 85 Fleute
- 86 Ehrenberg
- 87 Beyenburg-Mitte
- 88 Herbringhausen

**Ronsdorf**

- 90 Ronsdorf-Mitte/Nord
- 91 Blombach-Lohsiepen
- 92 Rehsiepen
- 93 Schenkstr
- 94 Blutfinke
- 95 Erbschlö-Linde

SOZIALE ORTE

Stadtkarte 15 basiert auf einem von der Stadt Wuppertal bereitgestellten Datensatz mit 669 interessanten Orten (POI) im Wuppertaler Stadtgebiet. Darin werden ca. 30 Kategorien aus den Themenfeldern Freizeit, Kultur, Tourismus, städtische Infrastruktur etc. abgedeckt.<sup>1</sup> Vorliegend wurden jene Orte kartiert, die insofern als ‚soziale Orte‘ bezeichnet werden können, als sie die Herausbil-

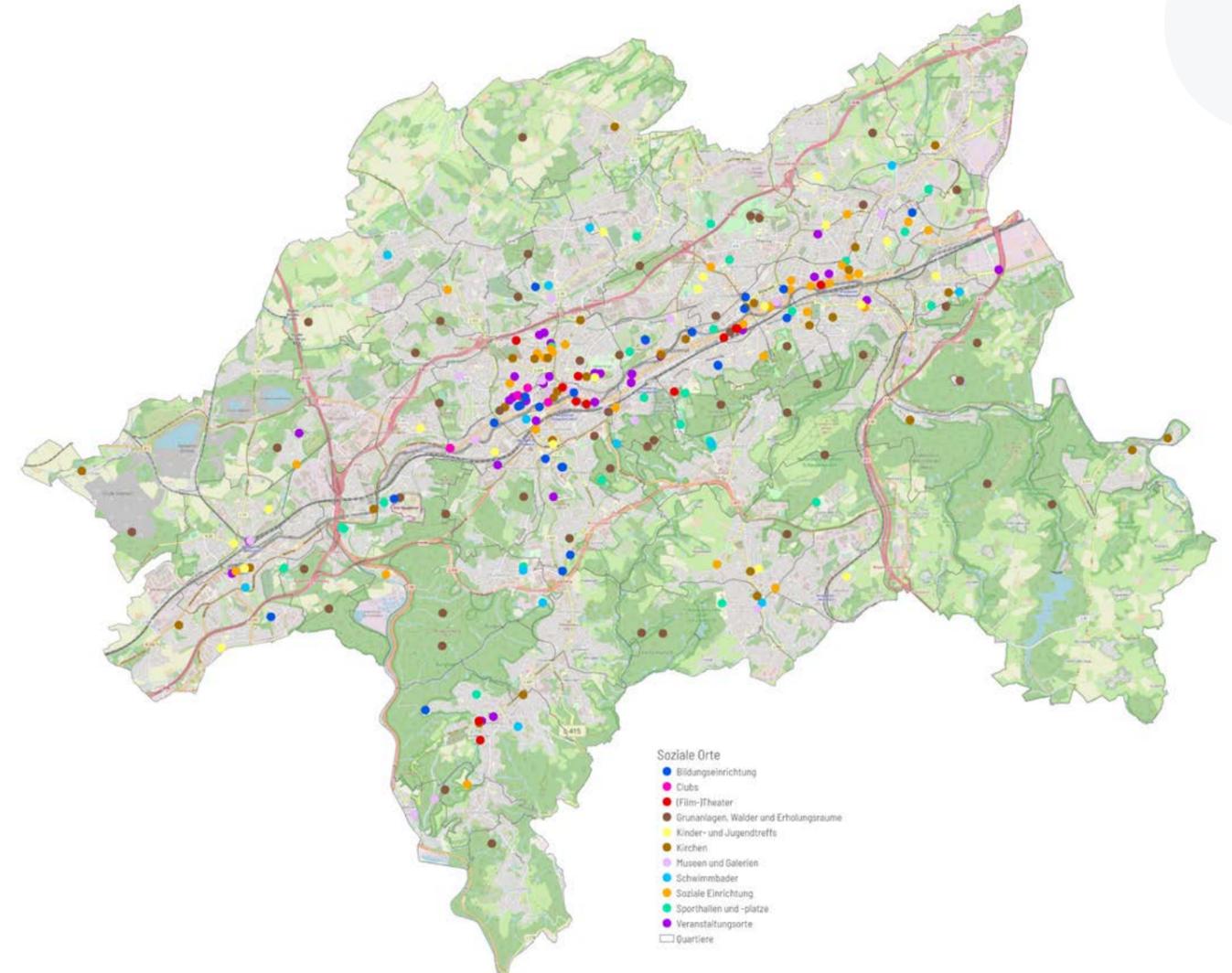
dung gesellschaftlichen Zusammenhalts ermöglichen. Hierbei handelt es sich um Orte der Begegnung, öffentliche Räume, Gelegenheitsstrukturen und Vernetzungsmöglichkeiten (Arndt et al. 2020, S. 8)<sup>2</sup>. Von den insgesamt 269 abgebildeten sozialen Orten sind 49 Grünanlagen, Wälder oder Erholungsräume, 34 Veranstaltungsorte, 33 soziale Einrichtungen, 32 Kirchen oder Kapellen, 25 Sporthallen

oder -plätze, 25 Bildungseinrichtungen, 22 Museen oder Galerien, 20 Kinder- und Jugendtreffs, 13 Schwimmbäder, 12 (Film-)Theater und 4 Clubs.<sup>3</sup> Stadtkarte 15 zeigt, dass sich der Großteil aller punktierten POI entlang der Talachse stauchen.

<sup>1</sup> Bereitgestellt und aktualisiert werden die Daten im Zusammenhang mit den Kartenredaktionsarbeiten für die Fortführung des SPW2.0 im Bereich der Stadt Wuppertal. Die Daten können unter einer Open-Data-Lizenz (cc-by/4.0) hier abgerufen werden: <https://www.offenedaten-wuppertal.de/dataset/interessante-orte-poi-wuppertal>. Der Lizenztext kann unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> abgerufen werden. Bei Stadtkarte 15 handelt es sich um eine eigene Darstellung, die unter Verwendung zweier SHP-Datensätze der Stadt Wuppertal mit den POI und 69 Stadtquartieren (Open-Data-Lizenz (CC BY 4.0); <https://www.offenedaten-wuppertal.de/dataset/quartiere-wuppertal>) erstellt wurde.  
<sup>2</sup> Arndt, M., Buschbom, K., Neu, C., Nikolic, L., Reingen, H., Simmank, M., Vogel, B. und Wicklow, D. (2020): SOZIALE ORTE. Ein Konzept zur Stärkung lokalen Zusammenhalts. In: Friedrich-Ebert-Stiftung WISO Diskurs 05 / 2020. URL: <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/16772.pdf>  
<sup>3</sup> Die vorliegende Kategorisierung basiert im Wesentlichen auf dem Attribut „Hauptthema“ bzw. der Zusammenlegung einzelner Kategorien daraus. In wenigen Fällen wurden POI abweichend von dem Attribut „Hauptthema“ über das untergeordnete Attribut „Themen“ einkategorisiert.

Stadtkarte 14

Gebäudestruktur nach Funktion  
(Stand 06.10.2021)



- Soziale Orte**
- Bildungseinrichtung
  - Clubs
  - (Film-)Theater
  - Grünanlagen, Wälder und Erholungsräume
  - Kinder- und Jugendtreffs
  - Kirchen
  - Museen und Galerien
  - Schwimmbäder
  - Soziale Einrichtung
  - Sporthallen und -plätze
  - Veranstaltungsorte
  - Quartiere



## IMPRESSUM

### PROJEKTKOORDINATION

Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich, Dr. Tim Lukas, Bo Tackenberg  
Lehrstuhl für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit  
Bergische Universität Wuppertal  
Gaußstraße 20  
42119 Wuppertal

### KONTAKT

Bo Tackenberg  
tackenberg@uni-wuppertal.de

### GEFÖRDERT UND BEGLEITET VOM

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

FKZ: BBK III.1 - 41201 / 0009

### GESTALTUNG

Bo Tackenberg

### VERWENDUNG VON

Karten- (SHP-Dateien) und Datenmaterial der Stadt Wuppertal

### E-PAPER DES BBK-PROJEKTS

„Entwicklung eines Sozialkapital-Radars für den sozialraumorientierten Bevölkerungsschutz (Sokapi-R)“  
BBK-Projekt Sokapi-R. Alle Rechte vorbehalten. Wuppertal 2021

### ABRUFMÖGLICHKEIT ÜBER DIE PROJEKT-WEBSEITE

[www.sokapi-r.de](http://www.sokapi-r.de)



Gefördert durch:

